



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

103 (1.3.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-214326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-214326)





Die Beilage „Aus Feld und Garten“ erscheint von heute ab wieder. Diese illustrierte landwirtschaftliche Beilage ist schon seit Jahren eine alte und gut bekannte, die in früheren Jahren schon einen großen Freundeskreis hatte. Ihre Herausgabe wurde jedoch während der allerhöchsten Krise im Zeitungsgewerbe eingestellt. „Aus Feld und Garten“ bringt wieder Aufsätze und Mitteilungen erster Hand aus dem Gebiete der Landwirtschaft und des Gartenbaues und dürfte sich sehr rasch wieder die alten Sympathien der Leser erwerben.

### Im Sturmzeichen der Hypothekenaufwertung und der übrigen sog. Aufwertungsprobleme

Von Prof. Dr. Eustach Mang, Heidelberg, Handelshochschule Mannheim

Die Reichsregierung geht in bezug auf die Rechtsverträge des Kreditwesens und bezüglich der anderen Verträge neues Recht von heute ab aus. Es ist eine öffentliche Aussprache hierüber nicht länger unerlässlich.

Man kann sich nicht vorstellen, daß der Staat das Recht hat, für die Deckung der Staatsbedürfnisse seine Bürger steuerlich so zu belasten, daß er selbst bescheiden kann, so muß doch einmal die Frage aufgeworfen werden:

Hat der Staat ein Recht, in Wirtschaftsbeziehungen seiner Bürger untereinander in der Weise einzugreifen, daß er zweifellos rechtliche Verträge, die zwischen diesen Bürgern nach den Sitten und Gebräuchen abgeschlossen worden sind, in der Weise zerstört, daß er durch ein Gesetz einen Vertragszweck zugunsten des anderen in schwerster Weise um die erheblichsten materiellen Bestandteile seiner Vertragsverhältnisse bringt?

Kann es eine Not geben, die groß genug ist, daß der Staat ein Gesetz erlassen darf, das die Rechte der Bürger in der Weise zu beschneiden, während der andere Teil um diese Rücksichtlosigkeit unter Vernichtung seiner wohlverordneten Rechtsansprüche beschützt wird? Muß der Benachteiligte sich einem solchen Gesetz unterwerfen, oder ist dieses Gesetz nicht und nichtig, weil es unter Verletzung der höchsten Grundsätze der Gerechtigkeit und der Gerechtigkeit der Menschheit verstoßen ist? Diese Frage richte ich an die gesamte deutsche Juristenwelt, an die Juristen der Welt und nach einer Meinung aus einem meiner Vorträge auch an die Moraltheologen der Universitäten.

Von meinem Standpunkt aus als Jurist, der aber auch rechtswissenschaftliche Studien getrieben hat, möchte ich es nicht anerkennen, daß derartige Gesetzgebungen von der Regierung mit irgend welcher Rechtfertigung gemacht werden können. Man kann sich nicht vorstellen, daß die Regierung durch ein Gesetz die Rechte der Bürger in der Weise zu beschneiden, während der andere Teil um diese Rücksichtlosigkeit unter Vernichtung seiner wohlverordneten Rechtsansprüche beschützt wird?

Es ist darauf zu achten, daß in der Steuerreform bei dem Versuch einer geschickten Regelung des Aufwertungsprozesses, überdies nicht übersehen werden ist, daß die Kaufkraft des Geldes auf dem internationalen Markt im Verhältnis zur Kaufkraft erheblich zurückgegangen ist, was bei den wichtigsten Artikeln wie Kohle, Zucker und sonstigen Erzeugnissen, auch bei Eisenbahnfahrten, das Steigen der Preise auf das Doppelte der Vorkriegspreise bewirkt hat, während allerdings ein gewisses Maß an Preisrückgang, verschiedene Lebensmittel, infolge der ungewöhnlichen Weltmarktlage auf Preisrückgang bedingt ist.

Man hat gewiß nicht die Aufgabe, die Funktionen der Wirtschaft selbst auszubilden, das verlangt niemand von ihm, aber das man sich ihm vorstellen, daß er ein Recht hat, bei welchem ein Bürger nicht auf die unerbittliche Weise von einer Wirtschaft zu leben, die den Erwerb und die Ersparnisse von Generationen durch ein Gesetz zu beschneiden, während der andere Teil um diese Rücksichtlosigkeit unter Vernichtung seiner wohlverordneten Rechtsansprüche beschützt wird?

Man hat gewiß nicht die Aufgabe, die Funktionen der Wirtschaft selbst auszubilden, das verlangt niemand von ihm, aber das man sich ihm vorstellen, daß er ein Recht hat, bei welchem ein Bürger nicht auf die unerbittliche Weise von einer Wirtschaft zu leben, die den Erwerb und die Ersparnisse von Generationen durch ein Gesetz zu beschneiden, während der andere Teil um diese Rücksichtlosigkeit unter Vernichtung seiner wohlverordneten Rechtsansprüche beschützt wird?

Man hat gewiß nicht die Aufgabe, die Funktionen der Wirtschaft selbst auszubilden, das verlangt niemand von ihm, aber das man sich ihm vorstellen, daß er ein Recht hat, bei welchem ein Bürger nicht auf die unerbittliche Weise von einer Wirtschaft zu leben, die den Erwerb und die Ersparnisse von Generationen durch ein Gesetz zu beschneiden, während der andere Teil um diese Rücksichtlosigkeit unter Vernichtung seiner wohlverordneten Rechtsansprüche beschützt wird?

Man hat gewiß nicht die Aufgabe, die Funktionen der Wirtschaft selbst auszubilden, das verlangt niemand von ihm, aber das man sich ihm vorstellen, daß er ein Recht hat, bei welchem ein Bürger nicht auf die unerbittliche Weise von einer Wirtschaft zu leben, die den Erwerb und die Ersparnisse von Generationen durch ein Gesetz zu beschneiden, während der andere Teil um diese Rücksichtlosigkeit unter Vernichtung seiner wohlverordneten Rechtsansprüche beschützt wird?

Man hat gewiß nicht die Aufgabe, die Funktionen der Wirtschaft selbst auszubilden, das verlangt niemand von ihm, aber das man sich ihm vorstellen, daß er ein Recht hat, bei welchem ein Bürger nicht auf die unerbittliche Weise von einer Wirtschaft zu leben, die den Erwerb und die Ersparnisse von Generationen durch ein Gesetz zu beschneiden, während der andere Teil um diese Rücksichtlosigkeit unter Vernichtung seiner wohlverordneten Rechtsansprüche beschützt wird?

gekauft war. Er mußte berücksichtigen, daß jemand, der beispielsweise ein Objekt im Werte von 100 000 Reichsmark mit 50 000 Reichsmark gekauft hat, dadurch ein mäßiges Pfandrecht auf den halben Wert der besetzten Sache gewonnen hat, und daß man ihn in diesem Rechte unter allen Umständen stehen lassen mußte. Er mußte dafür sorgen, daß bei solcher Verziehung die alte Geldforderung zu einer entsprechend gleichbleibenden anteiligen Sachwertforderung umgewandelt und jede Wiltigung des Vertragsverhältnisses vor dem Wiedereintritt einer reellen Erfüllungsmöglichkeit durch den Schuldner unmöglich gemacht wurde, und deshalb mußte er verhindern, daß der Schuldner bei Eintritt eines Kündigungsrechtes aus diesem bei Verhältnissen Gebrauch machen konnte, und heute noch Gebrauch machen kann, bei welchen der Gläubiger für die rückständige Schuld nicht wieder einen gleichen Sachwert nach Lage der wirtschaftlichen und Verhältnisse zu erwerben imstande war.

Es hätte bei richtiger Geltendmachung der Staatshoheit im Interesse des ganzen Volkes deswegen ein Gesetz geschaffen werden müssen, welches alle Kündigungsrechte für Hypotheken solange gesperrt hätte, bis der Gläubiger in der Lage war, für die rückständige Schuld wieder einen gleichwertigen Sachwert, eine gleichwertige Hypothek oder dergl. anderweitig zu erwerben.

Einen anderen Standpunkt kann und darf das Reich in dieser Sache auch heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen.

Einem anderen Standpunkt kann und darf das Reich in dieser Sache auch heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen.

Einem anderen Standpunkt kann und darf das Reich in dieser Sache auch heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen.

Einem anderen Standpunkt kann und darf das Reich in dieser Sache auch heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen.

Einem anderen Standpunkt kann und darf das Reich in dieser Sache auch heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen.

Einem anderen Standpunkt kann und darf das Reich in dieser Sache auch heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen.

Einem anderen Standpunkt kann und darf das Reich in dieser Sache auch heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen. Ist nicht das Reich in dieser Sache heute nicht einnehmen.

Es diese ihren Sparplänen hypothekarisch verbriefen können. Wenn die mit einem solchen Akt einen gleichen Betrag an Sparplänen aufgeben wieder aufleben lassen und dabei die ärmeren Sparrer, die Klein-, Gebrechlichen und Arbeitsunfähigen, zuerst berücksichtigen. Nur dürfen sich dabei die Sparrer nicht vorstellen, daß solche wiedererlebte Guthaben sofort abzurufen werden können. Hierzu fehlt es noch an der nötigen Geldversorgung, die ich an anderer Stelle und in vielen öffentlichen Vorträgen ausführlich behandelt habe.

Allen Gläubigern aus früheren Geldforderungen, seien es Zinsen, Hypotheken, auch selbstige Hypotheken, oder Sparplänen, haben, Kautelen, auch selbstige Forderungen, kann nur beraten werden, sich auf ihre Rechte zu verlassen. Es muß ein Sturmwind um das alte Recht durch alle ehrlich Gesinnten werden, der die Realisation beweist, die notwendigen Rechtsmittel zu erweisen, damit das wieder werde, was durch Unterdrückung des Rechtes verloren schien. Ohne Mithilfe von dem Anwalt Betroffener kann das Uebel nicht beseitigt werden das mühen aus die wissen, die um die Wiedereinsetzung in ihr Recht ringen. Alle Hypotheken, die seit Beginn der Inflation zurückgekauft worden sind, sind gewiß nicht mit reellen Werte zurückzusetzen, so sicherlich die monatlichen, sonst wäre ihre Rückzahlung einfach unmöglich gewesen. Das weiß jeder Kaufmann, welcher über den Umfang des Hypothekenrückkaufgesetzes in normalen, sogar selbständigen Reiten Bescheid erlangt hat. Die Hypothekenbanken können hierüber mit eindringlich aufklärenden Statistiken dienen, die zeigen, daß in den besten Zeiten die Rückzahlungen von Hypotheken archaische nichts anderes waren, als Hypothekenverkauf aus Anlaß der Preiskonkurrenz, mit Nachprüfung der Berechnungsart.

Die Hausbesitzer müssen aufhören, die Entschuldung für Hypothekenzinsen auf den mangelnden Mietzins abzuladen, sie und die Mieter müssen darauf hinarbeiten, daß statt der Mietzinsen wieder die Mieten bezahlt werden, daß die Steuern allmählich aus den früheren Quellen geholt werden, dann können Rechte wieder zum Vorschein kommen, die niemals verfallen dürfen. Die Kapitalgeber müssen allmählich wieder in Ruhe gebracht werden, damit werden die Kapitalisten, die in den Schwermerten unter teilweise Vernichtung der Mieter nach wie vor vorhanden sind, auch für den erkennbar, der Kapital nur an der künftigen Rente erkennen will.

### Städtische Nachrichten

#### Den Gästen zum Gruß!

Hertzlich willkommen! Dieser Ruf gilt den vielen fremden Gästen, die heute in unserer Stadt weilen. Er richtet sich zunächst an den Repräsentanten des Deutschen Reichs, Reichspräsidenten Ebert, der mit einer Anzahl Vertreter der Reichsregierung der Einladung zur Teilnahme am Mannheimer Beiseffest gefolgt ist. Der Einfluß dieser Persönlichkeiten, trotz der Berliner Krisenstimmung die Reise nach der süddeutschen Handels- und Industriemetropole anzutreten, hat die Aufmerksamkeit ganz Deutschlands auf die Veranstaltung der Ortsgruppe Mannheim des Bundesverbandes Südwest im Reichsverband der deutschen Presse gelenkt. In Mannheim und in den Nachbarbezirken, aus denen heute die fremden Gäste hier zusammenströmen, ist die unterländische und politische Bedeutung, die dem Mannheimer Beiseffest zukommt, sofort in ihrem vollen Ausmaß erkannt worden. Der Ribbelungssturm müßte dreimal so groß sein, um diejenigen ausnehmen zu können, die unter allen Umständen dem feierlichen Festtage beizuwohnen möchten. Laufende haben keine Eintrittskarten erhalten können. Es befinden sich darunter leider auch viele Persönlichkeiten, auf deren Anwesenheit die Veranstaltung ganz besonders hingewirkt hat. Aber da infolge des Charakters des Festes keine Parallelveranstaltungen arrangiert werden konnten, ist eben keine Möglichkeit vorhanden, selbst sehr berechtigte Wünsche zu befriedigen. Die Veranstalter müssen auch jeder Ueberfüllung des Wohlfühlens vorbeugen. Daher sind auch nur Sitzplätze in beschränkter Zahl ausgegeben worden.

Nach dieser Abkündigung, die zur Orientierung notwendig war, möchten wir uns weiter der Ehrenpflicht entledigen, den Vertretern der süddeutschen Regierungen den herzlichsten Willkommensgruß zu senden. Bayern, Württemberg und Hessen haben die Staatspräsidenten delegiert. Das bayerische Staatsministerium und die nach Heidelberg übergesiedelte Volksgemeinschaft werden sich vollständig einfinden. Zu ihnen gesellen sich viele bedeutende Persönlichkeiten von Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie. Die süddeutschen Wirtschaftskreise im allgemeinen und die Mannheimer führenden Persönlichkeiten im besonderen bezeichnen es mit außerordentlicher Genugtuung, daß ihnen durch die Anwesenheit so ungewöhnlich vieler Regierungsvertreter Gelegenheit zu einer Aussprache über die unerreichten Schwierigkeiten gegeben ist, unter denen Handel und Industrie zu leiden haben. Diese Aussprache ist vor allen Dingen sehr notwendig, weil die Außenwelt sich offenbar völlig falsche Vorstellungen von der Lage macht, in der sich die Mannheimer Wirtschaft infolge der Bekämpfung der Inflationskräfte befindet, in die zunächst die wirtschaftlichen Industriegebiete einbezogen sind. Das Mannheimer Beiseffest ist dazu bestimmt, die Vertreter der Wirtschaft mit den maßgebenden Persönlichkeiten zu einem Gedankenaustausch zusammenzuführen. Man ersieht schon daraus, daß die Veranstaltung, über deren Charakter in böswilliger Weise schon öfters falsche Gerüchte verbreitet werden, nicht dazu bestimmt

### Kunst und Wissenschaft

Stoff und Himmelsfarbe. Das Hamburger Fremdenblatt läßt sich, wie aus Hamburg berichtet wird, von keinem koppenhagener Berichterstatter eine wichtige Entdeckung des Professorens an der Kristianoeer Universität Lars Bergard melden. Sie handelt um die Forschungen des Professors Bergard über das Nordlichtspektrum an. Professor Bergard weist nach, daß die Atmosphäre der Erde außerhalb der Luftschicht wie ein Ballon eingeschlossen ist, dessen Wand aus Stickstoffmolekülen in Kristallform besteht. Durch eingehende Experimente gelang es ihm nachzuweisen, daß diese Schicht aus Stickstoffmolekülen dem Himmel seine blaue Färbung gibt und das Nordlicht grün erscheinen läßt. Die Entdeckung soll auch erklären, warum die Signale glänzen, die Blauen dagegen nicht, warum die drahtlose Telegraphie am Tage schwächer wird und nicht in der Nacht, warum der Regenbogen am Morgen auf lange Entfernungen stärker ist.

Ein Jubiläum der Schokolade. In diesen Monat fällt ein Jubiläum, das wohl wert wäre, daß es in weiten Kreisen, je auf der ganzen Welt gefeiert würde. Es sind nämlich 400 Jahre her, seit die Schokolade zum erstenmal in Europa erschienen ist. Die Spanier waren es, die sie nach Europa brachten, nach der Eroberung von Mexiko im sechzehnten Jahrhundert. Zuerst fand sie übrigens wenig Anklang, gerade so wie die Kartoffel, als sie nach Europa kam, anfangs den wenigsten gefiel. Erst als Anna von Oesterreich die Schokolade am französischen Hof einfuhrte, wurde sie eine Modespeise in Frankreich, und bald folgten auch die einfachen Bürger dem Beispiel des Hofes. Und seitdem blieb sie nicht nur in der Mode, sondern ist geradezu zu einem fast unentbehrlichen Nahrungsmittel weiser Völkerkreise geworden. Man erinnert sich, welche Rolle sie während des Krieges gespielt hat. In Frankreich haben berühmte Schriftsteller ihr Lob gesungen. So Frau v. Schöner in ihren berühmten Briefen an ihre Tochter, und Brillat-Savarin in seiner berühmten „Physiologie des Geschmacks“ lobt sie ihre ganze leibliche „Meditation“. Heute können wir uns die Welt ohne die Schokolade gar nicht mehr vorstellen.

Hochschulfest. Ernannt wurde der Doktor für Reimwesen und Poesie an der Universität Freiburg Professor Heinrich Wilhelm Kapp zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Freiburg. — Die Universität Heidelberg hat Herrn Curt Beck in Frankfurt a. M., Ehrenbürger der Stadt, und Kellerschmidtsfirma Adolf Beck, Chemnitz-Berlin, Frankfurt, wegen seiner Verdienste um das deutsche Wissenschaftswesen zum Ehrenbürger ernannt. — Geheimrat Professor Dr. phil. et jur. Richard Anschütz, der gefeierte Bonner Chemiker, konnte am Dienstag kein goldenes Doktorjubiläum begehen.

### Heidelberg

#### Von Heinrich Vietordi

Es rauscht im Schloßhof der Brünen  
In tiefer Vollmondnacht;  
Zwei Ritter, vom Grün umspannen,  
Sie hatten an Burgtor die Wacht.

Es hängt an hölzerner Spitze  
Ein schwerer, eiskerner Ring;  
Doch wehrt kein Wirtner den Eintritt  
Auch ohne des Ritters Kelling.

Hoch ragt in verwilderten Trümmern  
Des Pfalzgrafenschlosses Bau,  
Ins Ungeheuer sich dehnen,  
Verdämmert im nächtigen Wau.

In häuslichem Beistreichen  
Schwebt, was hier geirrt und geschwammt,  
Den Gästen nichtlich einsteigen,  
Was hier erst gezeit und gekammt.

Das Licht, das glitzernde, blaue,  
Gespensisch alles umfängt,  
Es glänzt die quadrate Masse  
Des gehorsamen Turms, der greifend!

Die montefalunenumwollten  
Bisfarafenenestalten bei Rhein  
Sie reden sich riesig, als regte  
Sich Leben im rülligen Stein.

Das Mondlicht kimmert im Ruffe,  
Fern steigen die Höhen hinan —  
Die Stadt mit blühenden Bäckern  
Blinkt grüßend zum Schloßhofan.

Im Nachthimmel wallt eine Wolke  
Wie ein wilder, welcher Schwan —  
Spät absetzt nach lichte Hüfahwüris  
Ein französischer Kahn.

Liesten dort läßt meine Jugend  
Auf dem Schiffe zur Ewigkeit —  
Hochoben rauschen die Wäber  
Von aller, romantischer Zeit.

ist, tauchte vor allem zu einem rein sozialen Zusammenkommen an vereinigen, zu einer Unterhaltung, an der in anderen Kreisen teilzunehmen in diesen Tagen zur Genüge Gelegenheit anboten ist.

In der herrlichen Villa am Neckar, die heute von der anderen Seite des Rheines zu uns kommen, um mit uns eine patriotische Feierstunde von feiner Eindringlichkeit zu erleben. Schon der Gedanke, im unbesetzten Gebiet unter Gleichgesinnten stehen zu dürfen, wird ihre Schritte beschleunigen. Die Kaiser haben in der letzten Zeit unter der Separatisten-Schreckensherrschaft unbeschreibliches erdulden müssen. Wenn sie die Gewissheit mit nachhause nehmen, daß man in Mannheim und in all den Kreisen, die durch die ausländischen Gäste hier vertreten werden, in vollem Maße zu würdigen weiß, was sie für das Deutsche Volk für die Erhaltung der Reichseinheit in den letzten Monaten geleistet haben, daß man sie aber auch in der Zukunft nicht im Stich lassen wird, dann ist der Zweck der Veranstaltung schon erfüllt.

So darf man hoffen, daß der heutige Aufenthalt in Mannheim sich für jeden Fremden zu einem recht erquicklichen in dieser Beziehung gestalten wird, daß die hier gemachten Eindrücke dazu beitragen werden, das patriotische Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und neu zu beleben. In diesem Sinne heißen wir alle Liebenden Gäste nochmals

herzlich willkommen!

Aus der Stadtratssitzung vom 28. Februar 1924 Förderung der Bautätigkeit

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wurde beschlossen:

1. Zur Förderung der Bautätigkeit kann die Stadt die Pfandrecht- und Ausbittlungsgarantie für hypothekarisch gesicherte Darlehen bis zum Höchstbetrage von insgesamt 5 Millionen Mark unter folgenden Bedingungen übernehmen: Die Hebernahme der Pfandrechtgarantie ist nur zulässig, sofern der Darlehensvertrag für den Reibau von Wohnhäusern in der Gemarkung Mannheim verwendet wird, die unter Einhaltung der Bestimmungen der städtischen Bauordnung und Befolgung der Wünsche der Stadt aus guten Baustoffen nach den anerkannten Regeln der Baukunst errichtet werden. Die Häuser dürfen Wohnungen bis zu 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör umfassen. Die Einrichtung von Räumen oder Werkstätten anstelle eines Teils der Wohnräume schließt die Hebernahme der städtischen Garantie nicht aus. Die Hebernahme der städt. Garantie ist auch dann zulässig, wenn der Darlehensvertrag für ein- oder zweifamilienhäuser verwendet wird, sofern hierdurch neuer Wohnraum entsteht. Der Darlehensbetrag soll 90 Proz. der Friedensbaukosten (ohne Grundwert) nicht übersteigen. Die Hypothek soll zweifach an einer Stelle haben und 75 Proz. des amtlichen Schätzwertes des zu belastenden Grundstücks (einschließlich Gelände) nicht übersteigen; sie muß innerhalb einer Zeit von etwa 40 Jahren durch Jahresleistungen tilgbar sein.

2. Die Stadt ist grundsätzlich bereit, ausnahmsweise noch Prägung des einzelnen Falles, für durch Ersteller von Wohnungen der übigen Art aufgenommenen Kapitalien Zinszuschüsse zu gewähren, vorbehaltlich der näheren Bestimmung der Höhe dieser Zuschüsse, der Zeitdauer derselben und der Bedingungen, unter denen sie gegeben werden.

3. Zur Deckung der der Stadt aus Ziffer 1 und 2 erwachsenden Verbindlichkeiten hat die Stadt auf Grund der dritten Steuerersatzordnung für die Förderung der Bautätigkeit zuzulassenden Mittel zu verwenden; für die Belastung aus Ziffer 1 und 2 Prozent der jeweils eingehenden Mittel in einem Jahreskontingente anzuschließen.

4. Soweit diese Mittel nicht nach Ziffer 3 benötigt werden, kann die Stadt den Erstellern von Wohnungen nach Maßgabe der obigen Grundzüge ihrerseits hypothekarisch gesicherte Darlehen gewähren oder eigene Bauten errichten; sofern es sich letztendlich um Neubauten handelt, ist die besondere Zustimmung der städtischen Kollegien einzuholen.

5. Die Befreiung der aus Ziffer 1—4 erwachsenden Geschäfte wird einem beschließenden Ausschuss im Sinne des § 52 G.D. übertragen, der den Namen „Hypothekenausschuss“ führt.

6. Die Stadt kann zur Gewinnung von Mitteln für Förderung des Wohnungsbaus hypothekarisch gesicherte Darlehen auf städtische Wohnungsbauten bis zum Höchstbetrage von 3 Millionen Mark aufnehmen.

7. Die Stadt kann zur Gewinnung von Mitteln zur Förderung des Wohnungsbaus auf den Namen bestimmter üblicher laufende Schuldverschreibungen bis zum Höchstbetrage von 1 Million Mark ausgeben. Die Wertung der Rechte aus den Schuldverschreibungen an Dritte durch Hebertragung der Forderung ist an die Zustimmung der Stadt nicht gebunden. Eine Einziehung darüber, ob und inwieweit den Inhabern der Schuldverschreibungen ein Vorkauf bei Neuveräußerung der Wohnungen eingeräumt werden kann, bleibt vorbehalten.

Erleichterungen für den Erwerb städtischer Bauplätze zur Förderung des Wohnungsbaus

Zur Förderung des Wohnungsbaus und Ermöglichung einer systematischen Erstellung von Wohnhäusern können für diejenigen Bauarbeiten, welche noch in diesem Jahre durch Beginn des Bauens in Angriff genommen werden, hinsichtlich der Geländebestimmung folgende Erleichterungen gewährt werden:

- 1. Bei Bemessung des Kaufpreises wird möglichste Entgegenkommen gezeigt werden.
2. Die Zahlung des Kaufpreises kann in 10 Jahre raten erfolgen, von denen die erste bei Abschluß des Kaufvertrages zu leisten ist.
3. Zugunsten derjenigen Personen, welche die für Erstellung der Bauwerke erforderlichen Gelder zu zahlen sich vertraglich verpflichtet haben oder zugunsten dritter Geldgeber kann der Vorkauf von der Kaufpreiszahlung der Stadt eingeräumt werden.
4. Der Kaufpreis ist mit 6 Prozent jährlich zu verzinsen.
5. Die Kosten für Straßenherstellung und Versorgung mit Kanal, Wasser, Gas und Strom werden nicht befördert und müssen, sondern im Preis für den Kaufplatz einbezogen; die Bestimmung des Gehweges mit Randstein bleibt jedoch zu Lasten der Grundbesitzer.
6. Von dem Vorbehalt eines Verkaufs- und Wiederkaufrechts wird abgesehen, sobald der Rohbau fertiggestellt ist. Jedoch wird mit einer Weiterveräußerung der gekauften Bauplätze sofort fertig.
7. Für die befristete Herstellung der Gebäude wird eine Frist von 4 Jahren vom Tage des Vertragsabschlusses gewährt. Wird diese Frist nicht eingehalten oder mit dem Bauen überhaupt nicht innerhalb 6 Monaten begonnen, so kann die Stadt entweder den Kaufpreis auf den vollen Wert des Grundstücks erhöhen oder vom Kaufvertrag zurücktreten. Im letzteren Falle ist dem Käufer außer dem geschuldeten Kaufpreis (ohne Zinsen) derjenige Betrag zu vergüten, der bei einer durch die Stadt erfolgten Weiterveräußerung der schon hergestellten Bauplätze erzielt wird, wobei der Stadt über die Art dieser Verwertung freie Hand gelassen bleibt.

Erwähigung der Schlacht- und Viehsteuern

Zufolge Erhöhung der Viehsteuern und der Schlachtungen und nach Ermähigung der Beiträge für den Säubendienst, werden mit Wirkung vom 3. März die Gebühren für den Viehsteuern durchschneidend 20 Proz. ermäßigt. Gleichzeitig wird auch die Schlachtsteuer von der Erhebung der Gebühren nach Schlachtgewicht abgesehen und wieder zur früheren Stückzahl übertragungen. Für das Schlacht-, Fuß- und Sonnenbad am Thilo-Platz wird, daß der Schlachtsteuer zum Opfer gefallen ist, wird Erleichterung an der Siedehauslandstraße zur Verfügung gestellt. Zur Erleichterung der Ausführung des der Allgemeinheit dienenden Unternehmens werden Bewilligungen bewilligt. Die verlängerte Arbeitszeit für die städtischen Beamten und Arbeiter wird vom 3. März 1924 ab herabgesetzt. Die Bauanschläge für die städt. Entwässerung im Bereich der Verwaltung für das Rechnungsjahr 1924/25 werden

vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — festgesetzt.

Im Oststadtgebiet werden verschiedene Bauplätze im Gesamtmaß von etwa 3400 Quadratmeter verkauft. Es bezieht sich die Meinung, der Gefinbedarf im Oststadtgebiet sei eine städtische Veranstaltung; dies trifft nicht zu.

März.

Ebenso wie der April sieht auch der März, der erste Monat des alten römischen Jahres, der dem Mars heilig war, wegen seiner unbehändigen Witterung in schlechtem Ruf. Seit jeher galt das Märzwoetter als höchst gefährlich für die Gesundheit, namentlich bei alten und kranken Leuten. Ein venetianisches Sprichwort sagt vom März, er habe neunmal sterben, und in Deutschland war dieser Monat ehemals so gefürchtet, daß man seinen Namen nicht gern nannte und von ihm meist nur als von dem Monat, der vor dem April kommt, sprach. Man sagt vom März, er soll kommen, wie ein Wolf und gehen wie ein Lamm, oder „Der März zu Anfang oder zu Ende — Sein Gift verleiht“. Das Sprichwort weiter dieses Monats wird aber nicht nur dem Menschen, sondern auch den Haustieren leicht gefährlich: „Der März — Bringt der Kuh das Herz“. Besonders fürchtet ihn der Bauer für seine jungen Kammern, die bekanntlich sehr empfindlich sind und bei unangünstiger Witterung leicht sterben. Aus diesem Grunde ver sprach einst ein Schäfer in Andalusien, wo viel Schaafzucht betrieben wird, der Soze nach einmal dem März freiwillig ein Lamm als Opfer, wenn er das Wetter so gestalten würde, daß seine Herde von Krankheit und Tod verschont bliebe. Als nun der März, der auf diesen Vorschlag eingegangen war, an einem der letzten Tage des Monats sein Opferlamm forderte, verweigerte er ihm der Schäfer, weil er glaubte, den gefährlichen Monat jetzt nicht mehr fürchten zu brauchen. „Nun“, sagte darauf der trottsene März, „so werde ich mit ein paar Tage von meinem Gevatter April fressen.“ Das geschah, daß der Schäfer wurde noch in den letzten Märztagen so schlecht, daß sämtliche Kammern des Schäfers starben. — Weil der März nach altem Volksglauben häufig einige Tage vom April hergeleitet, bezeichnet man z. B. in England die letzten Tage des März und die ersten des April als Vortage (borrowing days). Mit Beziehung darauf sagt ein englischer Spruch: „Drei Tage lieh ich vom April der März. Sie waren alle drei ein abler Herr; im ersten Regen fiel, am zweiten Schnee. — Am dritten blies der Sturm, so kalt wie je.“ — Ebenso gefährlich für die Gesundheit wie der Märzsturm, ist aber auch die Märzsonne mit ihrem „milden, falschen Schein“, wie Goethe sagt. „Seher von der Schlinge geblieben, als von der Märzsonne beschienen werden“, heißt es in „Walden“. Bei uns sagt man: „Prüfer März liegt selten Outen“, oder „Wenn zu St. Gertrud (17.) die Sonne heit, bleibt sie noch 3 Wochen lang beim Regen.“ Genauso hielt man das Märzwoetter für gefährlich, man sagte deshalb, es wäre besser, im Notfall den Kopf zu verziehen, um sich im dritten Monat des Jahres ein anderes Getränk als Wasser zu verschaffen. — In Oberösterreich bezeichnet man es heute noch, Märzwoetter zu trinken, man glaubt aber dort, es diene, äußerlich angewandt, zur Verkleinerung der Haut. — Staub im März soll ein fruchtbares Jahr bringen: „Märzgenneid, — Goldenes Land.“ Nach sonst gibt dieser Monat angedlich mancherlei Kusschlässe über die Witterung von Frühling und Sommer sowie über den Ausfall der Ernte. Welt verbreitet ist der Spruch: „Märzgenneid — Tut dem Horne weh“, oder „Märzregen — Bringt wenig Sommerregen.“ — „Dürre und milder März, nasser April.“ — „Frühlicher März, freundlicher April“, was jedoch selten eintritt. — Weiterhin heißt es: „Als auf St. Joseph (19.) klar, — Wird's ein gutes Jahr.“ — Besondere Bedeutung wird dem Märzwoetter beigelegt: „Wenn's donnert in den März hinein, — Wird der Roggen gut gedeihen.“ — „Wenn's donnert zu St. Christoph (8.), — Dann geht die Handschuh noch lange an“, oder „Märzwoetter zeigen an, — Daß große Winde sich'n heran.“

\* Küchenbrand. In dem kleinen Schönehauserstraße 106 brach gestern nachmittags durch unvorsichtiges Aufhängen von Wäsche in der Nähe eines heißen Herdes ein Brand aus, der bereits durch abwesendwohner gelöscht war, als die um 2.41 alarmierte Berufsfeuerwehr eintraf.

Veranstaltungen

Wochenplan des Nationaltheaters

Table with columns for dates (Sonntag, Montag, Dienstag, etc.) and plays (Peterzens Wandfahrt, Cavalleria rusticana, etc.)

Im Neuen Theater:

Table with columns for dates (Sonntag, Montag, etc.) and plays (Moral, Moral, etc.)

Theaternachricht. Valentins Rollen vom Stadttheater in Baden wird morgen in der Aufführung von „Cavalleria rusticana“ ihr amtes Gespielt auf Anstellung als „Santuzza“ absolvieren. Erich für Rinnig Kuske-Beopold. — In der Inszenierung der „Mitternacht“ von Egon Bellet, die am 9. März 1924 im Nationaltheater Mannheim zur Uraufführung kommt, wirkt ein Bewegungsschwer mit, der sich aus Schülerinnen von Frieda Ursula Wolf und jungen Leuten aus der Stadt zusammenschließt. Die Bewegungsschwer unter Leitung von Dr. Hanns Niederdorf-Gebhard sind bereits in vollem Gange.

Nachbargelände

Neustadt a. S., 29. Febr. Der frühere Deudereibesitzer (jetzt Generalanleger) Wilhelm Cronjähler wurde gestern als er die Friedrichstraße überqueren wollte, von einem Auto der Fabrikation Jäger überfahren. Kiefer mehreren Wunden am Kopf, die er dem Sturz erlitt, hat Kronjähler noch Behinderungen erhalten. Der langjährige Vorier des hiesigen Hauptbahnhofs Raitinger feiert morgen die goldene Hochzeit. Sieben Söhne und sechs Töchter, sowie eine größere Anzahl Enkel und Urenkel sind der Familie angeschlossen. — Die Firma Wagh u. Freitag scheint nun wirklich von hier wegzugehen. Nachdem schon General-

direktor Otto Wager seine Villa verkauft hat, geht auch das Hauptgeschäftsgelände mit dem Bureau an die Firma Gebr. Mann, Köln-Nickelnberg-Handlung in Bad Dürkheim übergegangen. \* Diebstahl. 29. Febr. Der Schmiel unserer Dorles, Wachs Gies ließ sich gestern Abend von der Eisenbahn den Kopf abfahren. Wie man hört, sollen Familienverhältnisse den Ende der 60er Jahre stehenden Mann zu der Tat veranlaßt haben.

Gerichtszeitung

Der Mordversuch in Neckarau

Nach Wiederaufnahme der Sitzung um halb 4 Uhr wurde zunächst noch Untersuchungsrichter Dr. Frey vernommen. Sachverständiger Gefängnisarzt Dr. Göhmann hatte bei der Untersuchung Martin ziemlich bedeutende Wunden am Daumen der linken Hand und am kleinen Finger der rechten Hand festgestellt. Die Untersuchung der Frau habe wenig Schwierigkeiten gemacht. Sie ist eine intelligente Frau ohne irgendwelche geistigen Störungen. Das angelegte Heil betreffe, so seien auch bei ihr keine besonderen Merkmale ausgefallen. Beide Frauen seien daher vom ärztlichen Standpunkt aus für ihre Taten voll verantwortlich. Der Sachverständige lehnte es ab, sich physikalisch mit dem Fall zu befassen, weil das Motiv der Tat lediglich menschlich-richtiger Ehrbegriff unterliege. Beide Angeklagte hätten sich zu keiner Zeit in einem Zustand befunden, in der ihre Willensfreiheit vollständig beeinträchtigt oder ausgeschlossen gewesen sei. In ähnlichem Sinne äußerte sich auch Prof. Wehler-Heidelberg.

Staatsanwalt Keller verweist auf das Bild moralischer Verantwortlichkeit, das in der Verhandlung entrollt wurde. Die Angeklagte Martin habe ein festeres Leben geführt und es auch noch ihrer Verheiratung fortgesetzt. Die Ehe mit dem Kaufmann Martin sei für eine äußerst günstige Verbindung und eine gute Betätigung gewesen zu sein. Sie habe eine Schwachheit für Karrierelagerien und Helleberinnen und hat diese oft aufgebracht um ihr Schicksal prophezeien zu lassen. Im Jahre 1919 sei sie mit den Schießern gegangen, habe mit anderen Personen einen Berliner um mehrere hunderttausend Mark erleichtert, indem sie ihm nachschwindelte. Sie würde ihm einen Wagen Tabak verschaffen. Nachdem der Staatsanwalt das Verhältnis der Martin zu anderen Angeklagten kurz gestreift, beantragte er für Frau 10 Jahre und für Frau Martin 3 Jahre Zuchthaus, für beide 3 Monate Gefängnis und für jede eine Geldstrafe von 200 Mark.

Bei diesem Antrag brachen die beiden Töchter der Frau in einen Weinkampf aus. Eine stürzte vom Stuhl auf den Boden und mußte von zwei Gerichtsbeamten aus dem Saal getragen werden. Als die Martin sah, welches Unheil sie über die anderen heranzugelenken und deren Angehörigen gebracht, schien auch ihr Verstand und ihre Kraft zu brechen. Sie fing zu weinen an. Die Heil stürzte zusammen und weint in sich hinein. F. E. Diebold-Karlsohn als Verteidiger der Martin findet den Antrag zu hart; er hätte eine gemäßigtere Strafe ermarct. Mit Rücksicht auf theatralische Töne, die sonst am Mannheimer Gericht üblich ist, brach er eine Pause für die unwillkürliche Frau, der umherbernde Umstände nicht zu verkennen seien. Er schloß mit dem Wunsch an die Richter, der Angeklagten den bitteren Beider der Gerichtszeit in der goldenen Schale des Erbarmens zu reichen.

R.M. Dr. Pfeiffenberger verlangt, daß die Schulden bestraf werden sollen. Dem System eines Karlsruher Richters könne er aber nicht folgen. Wenn man seiner Mandantin, die Frau Marie Hell, die Schuld allein zuschieben wollte, dann ergäbe sich nicht nur sein Herz, sondern auch sein Verstand. Seine Mandantin sei es niemals eingewilligt, den Herrn Martin zu töten. Die ganze Schicksal zu der Tat läge in der Hand der unwillkürlichen Frau Martin. Es sei ein Unrecht dieser Frau gegen sich selbst zu werten, als sie diese Ehe einging. Die Ehe wäre vielleicht zu halten gewesen, wenn der Mann auf einer geistlich höheren Stufe gewesen wäre und sich mehr als eine Frau als um das Geschick gekümmert hätte. Frau Hell sei lediglich eine Mitläuferin. Von Erpfehlung und von Bezahlung sei keine Rede. Es handle sich um das Horsthorst, das in dieser Stunde zu stellen sei. Er erbat, eine Geldstrafe im Namen der Witwe für seine Mandantin zu stellen.

R.M. Müller fand die Anklage des Staatsanwaltes gegen die jungen Stride sehr brüchig. Der Verteidiger glaubt, daß der böse Geist die Frau Hell gewesen ist. Jedenfalls sei deren Anklage nachteilig sehr auffällig gewesen. Andererseits sei Frau Hell ein sehr feines, so daß er gar nicht glauben könne, daß die Sache ihre ausgegangen sei. Sein Mandant Stride sei harmlos, er sei ein junger Burleske und sei ersten keinen Wägen in die Welt hineingekommen worden. Stride wollte nie zu den Zusammenkünften kommen, aber man habe ihm keine Ruhe gelassen und ihn körperlich angeleitet. Sein Mandant sei weder ein Dieb noch ein Verbrecher. Er bitte daher um Aufhebung des Strafgebots. Dr. Hirschler erucht um Freisprechung der Angeklagten Hell und des Angeklagten Hell und R.M. Karg-Heidelberg um Freisprechung der Frau Stride.

Das Urteil

wurde nach verhältnismäßig kurzer Beratung wie folgt verkündet: Es erhalten: die Angeklagte Hell 4 1/2 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, die Angeklagte Martin vier Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, der Angeklagte Stride 18 Monate und der Angeklagte Hell sechs Monate Gefängnis. Auf die Strafen werden drei Monate Untersuchungsfrist anzurechnen. Die Angeklagten Kinkel und Hell werden freigesprochen. Die Beurteilten haben die Kosten zu tragen.

Die Verhandlung dauerte einschließlich einer 15minütigen Pause von vormittags 9 bis abends kurz vor 7 Uhr.

Sportliche Rundschau

Die Deutschlandfahrt

Von Berlin zur Ostsee — Vommerens besessener Wittmann groß — Nach 94 Fahrern im Wettbewerb — Schner und ritter groß (von unserem Sonderberichterstatter Siegfried Dörflinger) Berlin, 27. Febr. Vom Rhein zu den baltischen Ufern, — von da nach Ostpreußen Bergen, — dann zur Reichshauptstadt, heute zur Ostsee! Die 2000ste Kilometer der Deutschlandfahrt ist überschritten. Die Fahrer haben bisher alle Etappen mit eigener Kraftkraften (eigenen Kraftfahrzeugen) bestanden. Die Fahrer sind in der Ostsee angekommen und die Hälfte der in Ostpreußen. Die anderen, auch noch teilnehmenden Fahrer haben weniger als eine, eine oder zwei Tagesstunden mit der Bahn zurückgelegt und halten an diesem Interesse wecker mit. Man kann damit rechnen, daß eine 75 Deutschlandfahrer des Anheils Rhein erreichen werden. Nicht nur über den reichhaltigen Empfang in Berlin sondern die Deutschlandfahrer enttäuscht, ebenso auch über den Begrüßungsabend. Reichspräsident Dörflinger, der Vorsitzende des Ehrenschiffes der Deutschlandfahrt, der ein Erscheinen wiederholt versprochen hatte, ließ sich in letzter Stunde entschuldigen und sandte den Deutschlandfahrern ein warmherziges Schreiben. „Hochachtungsvoll“ vom Berliner Gouvernements Ministerien verlesen wurde. Bemerkenswert wurde das Richterwerden des Berliner Oberbürgermeisters, der als bisher einziges Stadtoberhaupt an der Deutschlandfahrt teilnahm. Er erklärte, daß die Deutschlandfahrt der Fahrt vom Rhein erschienen war und der es auch verdient hätte, einen Vertreter an zu senden. Das Wunder, daß die Fahrer und Bedankter, die während ihrer eifrigen Fahrt überaus gereizte Empfangs gefunden hatten, über den Berliner Empfangs bestimmt waren.

Süßstoff Spart teuere Zucker

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Von den süddeutschen Waren- und Produkten-Märkten

Mannheim, 29. Februar

Infolge der schwachen Zuteilung von Devisen war das Geschäft in Auslandgetreide sehr behindert; dazu kam, daß der Auslandmarkt fest lag, während es am Inlandmarkt infolge des schwachen Mehlabsatzes der Mühlen und der Geldknappheit an Unternehmungslust fehlte. Insbesondere bestand im Ausland gute Nachfrage nach effektivem Weizen aus Belgien, Holland und England. Inländischer Weizen hat in Mitteleuropa ebenfalls angezogen, so daß er nach unserem süddeutschen Markt keine Rechnung mehr läßt. Dagegen sind in rheinischen und auch in norddeutschen Weizen aus Pommern, Mecklenburg und Ostpreußen einige Geschäfte cif Rotterdam zwischen 18,50 bis 19,70  $\mathcal{M}$  die 100 kg abgeschlossen worden. La Plata-Weizen, 80 kg, Barusso, seeschwimmend, kostete 12,25  $\mathcal{M}$  cif Mannheim; 80 kg schwerer Rosa Fé 12,40  $\mathcal{M}$  cif Mannheim; Australweizen, seeschwimmend, 13,10  $\mathcal{M}$  cif Mannheim. Roggen hatte ziemlich ruhigen Markt. Verlangt wurden für russischen Roggen 10,00-10,10  $\mathcal{M}$  cif Mannheim bzw. 9,80-9,85  $\mathcal{M}$  cif Rotterdam. Befestigt wirkte der Umstand, daß die Sowjets früher abgeschlossene Verträge auf Februar-Verladung bis 9,80  $\mathcal{M}$  cif Rotterdam zurückkaufen.

Der Gerstenmarkt lag sehr fest. Bei steigenden Preisen wurde die angebotene Inlandware schlank aus dem Markt genommen, da die Brauereien ebenso wie die großen Malzfabriken beständig als Käufer auftraten. Es wurden für Inlandgerste Preise von 21-22  $\mathcal{M}$  angelegt. In verstärktem Maße war linksrheinische Gerste aus der Pfalz und Rheinhessen gesucht. Russische Gerste kostete 11  $\mathcal{M}$  cif Mannheim. In australischer und polnischer Braugerste vollzogen sich einige Umsätze, wobei polnische Herkunft 4,55 Doll. ab Antwerpen, australische 13,75  $\mathcal{M}$  cif Mannheim die 100 kg kostete; vereinzelt war für australische auch zu 13,50  $\mathcal{M}$  anzukommen.

Auslandhafer lag nach wie vor ruhig. Man verlangte für Petersburger Hafer, 51,52 kg schwer, 9,25  $\mathcal{M}$  cif Mannheim. Für inländischen Hafer haben sich die Preise infolge der teilweise ausgeführten Befestigung. Der Preis bewegte sich zwischen 14,50-15,50 G  $\mathcal{M}$  ab norddeutschen Stationen, in Südbaden wurden etwa 5  $\mathcal{M}$  die 100 kg weniger bezahlt. Es sind sowohl aus Bayern, wie aus Württemberg und Baden in einzelnen Fällen Ausfuhrbewilligungen erteilt worden, wobei es sich um Export nach der Schweiz handelte. In Norddeutschland gingen einige Partien mit Ausfuhrbewilligung nach Holland und England. Die dabei erzielten Preise bewegten sich zwischen 9,50 bis 9,75  $\mathcal{M}$  cif Rotterdam je 100 kg.

Platamais wurde hier mit 11,50  $\mathcal{M}$  ab Lager gehandelt, während für weißen Natalmais 11,75  $\mathcal{M}$  waggongefrei Mannheim, bezahlt wurden und weiter die Forderungen auf 13  $\mathcal{M}$  lauten. Die Befestigung hängt zum Teil mit ungünstigen Nachrichten zusammen, die aus Südafrika hierher gelangen sind. Es hat den Anschein, als ob die Preise weiter steigen würden, umso mehr als Ankäufe in Virginiamais kaum zu erwarten sind.

Der Mehlmarkt lag vernachlässigt, weil der Konsum versorgt ist. Die Mühlenforderungen lauten für Weizenmehl, Spezial 0, auf 29  $\mathcal{M}$ , die der zweiten Hand auf 28,50 bis 28,75  $\mathcal{M}$ , für Roggenmehl auf 25  $\mathcal{M}$  bzw. 24,50  $\mathcal{M}$  die 100 kg ab süddeutscher Mühle.

In Hülsenfrüchten war wenig Geschäft. Der Markt liegt jedoch infolge der kälteren Witterung befestigt. Verlangt wurden für Kalkuttaerbsen, hier disponibel, 12,50  $\mathcal{M}$ , für Viktorierbsen, in Rotterdam disponibel, 14  $\mathcal{M}$  cif Mannheim bzw. für die 100 kg grüne Erbsen 35-36  $\mathcal{M}$ , gelbe 40  $\mathcal{M}$ , weiße Donaubohnen 38  $\mathcal{M}$ , unterfränk. Heller-Linsen 70  $\mathcal{M}$ , Wachtelbohnen 32  $\mathcal{M}$  ab süddeutschen Stationen.

Kleesaaten in guten Qualitäten waren gefragt. Man verlangte für die 100 kg ab heussischen und pfälzischen Stationen: Provence-Luzerne 150  $\mathcal{M}$ , italienische Luzerne 140  $\mathcal{M}$ , Esparsette 50  $\mathcal{M}$ , Wicken 30  $\mathcal{M}$ , Saaterbsen 27-35  $\mathcal{M}$  je nach Qualität.

Futtermittel hatten festen Markt, begünstigt durch die kältere gewordene Witterung. Die Preise stellen sich etwa wie folgt: Trockenschmelz 11-11,50  $\mathcal{M}$  ohne Sack ab Fabrik, Malzkeime und Biebtreiber 13-13,50  $\mathcal{M}$  ohne Sack ab Station, wobei neuerdings neben argentinischen Malzkeimen auch holländische an der Börse umgesetzt wurden. Die Preise dafür bewegten sich zwischen 9-9,25  $\mathcal{M}$  mit Sack, cif Mannheim. Für Oelkuchen wurden 12  $\mathcal{M}$  ab Oelfabrikstationen verlangt. Infolge der gestiegenen Haferpreise halte auch Melassefutter festere Markt. Man verlangte dafür zuletzt 9-9,50  $\mathcal{M}$  die 100 kg ab Fabrik.

Sehr fest lag auch Malz bei steigenden Preisen. Die großen süddeutschen Mälzereien fordern heute für ihre Prima-Malz 40-41  $\mathcal{M}$  die 100 kg. Von Franken wurden

an der Börse im Laufe der Woche etwa 36-38 G  $\mathcal{M}$  ab Mainstationen, erzielt. Neuerdings machte sich auch wieder Angebot in französischem Malz bemerkbar. Es wurden dabei 180-190 fr. Fr. die 100 kg ab deutscher Grenzstation, gegen 3-Monats-Frankenaktzept, verlangt und auch Abschlüsse an Brennerien vollzogen.

Am Hopfenmarkt konnte sich die Festigkeit hauptsächlich zum Teil noch fortsetzen. Bei beschränkter Geschäftstätigkeit wurden Preise von 850 bis 900 G  $\mathcal{M}$  für Qualitätskopfen bewilligt. Eingetroffene amerikanische Hopfen werden jetzt stark offeriert, finden jedoch seitens der Brauereien noch immer nicht das gewünschte Interesse, obwohl die Preise sich fast auf der Hälfte der Preisbasis für deutsche Hopfen bewegen. Elsässische Hopfen wurden zu 4000-5000 Fr. verlangt. Die Angebote darin sind aber klein. 1922er badische Hopfen wechselten den Besitzer bei 450-500  $\mathcal{M}$  je Zentner.

Der Markt in Uebersee-Tabaken ist in letzter Zeit von Woche zu Woche höher gegangen und hat damit einen wesentlichen Einfluß auf die Stimmung am süddeutschen Tabakmarkt ausgeübt. Die Preise für einmal fermentierten Tabak haben sich um 20-30 Prozent erhöht. Es erzielten Herbsttabake von der Bergstraße 115-125  $\mathcal{M}$  je Ztr. jetzt empfangen und bezahlt. Die Nachfrage nach allen Sorten Schnelldetabak hält an; es sind darin große Abschlüsse nach auswärts vollzogen worden. Rippen sind ebenfalls höher und bleiben gesucht.

In der abgelaufenen Woche hat sich das Geschäft in einer Reihe von chemischen Erzeugnissen weiterhin erheblich belebt. Wiedermar von Chlorbarium vom Auslande in bedeutenden Mengen gefragt, doch waren die Preise für das Erzeugnis im Gegensatz zu den anderen Notierungen für Chemikalien gedrückt. Die Werkpreise für Pottasche wurden erhöht, dagegen blieb die Notierung für Aetzkali unverändert. Die bessere Beschäftigung der verbrauchenden Fabriken läßt für die nächste Zeit eine weiter gesteigerte Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen erwarten.

Folgende Notierungen können als Durchschnittspreise angesehen werden (in Goldmark, einschließlich Emballage): \*Aetzkali eingegossen 60; \*Aetzkali in Stücken 36; Aetznatron 39; Anilichlor fein- und grobkrist. 14,25; Chlorbarium 98/100 Proz. Kristallmehl 23; Chlorbarium 93/95 Proz. Kristallmehl 20; Chlormagnesium krist. 5,50; Chlorzink weiß poly. 46; Chlorzinklaug 70/75 Proz. 23; Eisenvitriol tech. krist. 2,90; Kali gelbblausaures 165; Kallalaum Kristallmehl 19; Kalliumtempermananat chem. rein feinkrist. 110; Kallsalpetern techn. rein 56; Kupfervitriol 44; Glaubersalz feinkrist. 2,65; Manganchlorür techn. krist. Basis 12 Dollar; Natriumbichromat krist. 95 G  $\mathcal{M}$ ; Natriumbichromat geschmolzen 86; Natrium gelbblausaures 90; Naphthalin weiß in Schuppen 36; Naphthalin weiß in Kugeln 38; Natriolaug 4. 40° Bé 21; Lithopone Rotsteig 42; Pottasche 98/99 Proz. calc. gemahlen 46; Salmiak 98/100 Proz. weiß feinkrist. 43; Soda calc. 15; Soda krist. 8,50; Zinkvitriol techn. krist. Basis 11 Lstrl.; \*Schwefelnatrium krist. 30/32 Proz. 16 G  $\mathcal{M}$ ; \*Schwefelnatrium conc. 60/62 Proz. eingegossen 25; Bariumcarbonat 98/99 Proz. chem. gefüllt Basis 4,20 Dollar; alles sonst nicht anders vermerkt für 100 kg netto, ab verschiedenen Lagerorten; die mit \* versehenen Preise verstehen sich frachtfrei deutscher Vollbahnstation.

Im Holzgeschäft wurden bei den letzten Versteigerungen in den süddeutschen Wäldern wieder außerordentlich hohe Preise erzielt. Bei Verkäufen aus städtischen Wäldern in Moellingen-Weil der Stadt erzielte auch ein freihändiger Verkauf von Nadelstammholz 168 Prozent der Landesgrundpreise. Die Bewegung ist jedoch nicht ganz einheitlich. Bei einer in Fätzen Amt Bonndorf (Schwarzwald) abgehaltenen Versteigerung wurden für Hartholz Preise über den Anschlag hinaus geboten, dagegen stellte sich Nadelholz etwa bis 25 Prozent unter den Voranschlag. Bei Versteigerungen von 16 700 Rm Brennholz an württembergischen Gemeinden stellte sich der Erlös durchschnittlich auf 147 Prozent der Bezirksgrundpreise bzw. des Anschlags. Schönes Brennholz in günstiger Abfuhrlage kostete durchschnittlich 150 Prozent des Anschlags. Ueber die allgemeine Lage läßt sich sagen, daß die erzielten Rundholzpreise nicht im Einklang mit den bis jetzt beim Verkauf erzielbaren Preisen stehen. Allerdings sind auch die Breiterpreise höher geworden, da sie im Rundholzmarkt ihre Stütze finden. Es bietet aber noch große Schwierigkeiten, höhere Preise auch wirklich zu erzielen solange die Nachfrage nicht lebhafter wird. Diese aber ist infolge der Sperrre mit dem besetzten Gebiet immer noch gering. Die Verhandlungen in Koblenz haben noch keinen endgültigen Abschluß gefunden; es wird, wie man in Fachkreisen glaubt, noch 8-14 Tage dauern, ehe

das Ergebnis sichtbar wird. Gegenwärtig werden frei Mittelrhein gefordert für Ausschubretter in üblicher Abmessung 65-70 G  $\mathcal{M}$  je cbm, für gute Bretter 80-90 G  $\mathcal{M}$  je cbm. Georg Haller

### Ermäßigung der Gütertarife

Wie uns die Handelskammer Mannheim mitteilt, hat das Reichsverkehrsministerium auf Grund der am 20. ds. stattgefundenen Sitzung des Ständigen Ausschusses des Reichseisenbahnrats folgendes angeordnet:

Ab 1. März werden die Frachtsätze sämtlicher Normalklassen des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs um weitere 10 Prozent ermäßigt. Der Kohlenausnahmetarif 6 erfährt dieselbe Herabsetzung, während der Wegfall der Inlands-klausel bereits am 25. Februar angeordnet wurde. Außerdem werden von der Ermäßigung betroffen die Ausnahmetarife: 2d für Haus- und Straßenkehricht, 10b für Zeitungspapier, 13 für Kartoffeln als Stückgutsendung, 21 für Cement, 22 für Raps usw., 30 für Jute, 31 für Baumwolle und Abfälle, 32 für Schafwolle, 33 für Nürnberger usw. Waren, Uhren usw., 34 für Hanf, 41 für Sammelgut, 42 und 43 für Güter der Klassen A-D bei Durchfuhr von und nach Uebersee. Ob auch die Ausnahmetarife 4b für Kalk zu Düngezwecken, 11 für Düngemittel und 10 für Kartoffeln in Wagenladungen, sowie der Notstandstarif ermäßigt werden sollen, steht bis jetzt nicht fest.

Auf die Einführung von Seehafenausnahmetarifen kann bis 15. März und 1. April gerechnet werden. Der Seehafenausnahmetarif für Papier ist soweit fertiggestellt, daß seine Einführung evtl. schon vor dem 15. März erwartet werden kann. Die Geltung des Seehafenausnahmetarifs für Eisen und Stahl soll nicht, wie ursprünglich vorgesehen, nur auf 15 t, sondern auch auf 10 t ausgedehnt werden.

### Zuckerfabrik Frankenthal

In der o. G.-V. der Gesellschaft wurde der vorgelegte Rechnungsabschluß genehmigt und einstimmig beschlossen, den ausgewiesenen Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Als Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt: Reutner D. Becker-Frankfurt a/M., Bankdirektor Raquet-Kaiserslautern und Geh. Justizrat Dr. Stephan-Worms. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Geh. Rat Dr. Zapf teilte mit, daß, sofern nicht alles trüge, mit einer erheblichen Steigerung des Rübenanbaues gerechnet werden könne, der den Landwirten in Rücksicht auf den niedrigen Stand der Getreidepreise lohnender erscheine. Die Raffinerie Frankenthal habe nach dem durch die Ruhrbesetzung herbeigeführten einjährigen Stillstand in der vorigen Woche den Betrieb wieder aufgenommen, nachdem es gelungen sei, mit der Rheinlandkommission ein Abkommen zu schließen, durch das die ungestörte Arbeit der Fabrik gewährleistet werde.

### Die deutschen Versicherungsverträge in der Schweiz

Der schweizerische Bundesrat hat am 26. Februar einen Bundesgesetz zugestimmt, das dem eidgenössischen Parlament unterbreitet wird und die Annahme der bei deutschen Lebensversicherungsgesellschaften versicherten schweizerischen Bürger durch schweizerische Versicherungsgesellschaften vorsieht. Es handelt sich um ca. 62 000 Policen mit einer Gesamtversicherungssumme von 418 Millionen Franken. Die Versicherungsbestände von acht deutschen Gesellschaften werden in neun schweizerischen Gesellschaften aufgeteilt; die Basler Versicherungsanstalt wird die Bestände der Stuttgarter übernehmen, die Schweizerische Volksfürsorge in Basel diejenigen der Teutonia, der Schweizerische Lebensversicherungsverein in Basel und die Patria in Basel erhalten die Bestände der Karlsruher, die Versicherungsanstalt Zürich diejenigen des Leipziger und der Atlas und die Vita in Zürich und die Winterthurer die Bestände der Germania. Die schweizerische Regierung selbst wird die Versicherer mit einer Subvention von insgesamt 25,7 Millionen Franken unterstützen.

### Börsenberichte

#### Mannheimer Effektenbörse

\* Mannheim, 29. Febr. Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung bei abgeschwächten Kursen. Rheinische Creditbank (in Billionen Prozent) 49 bz G, desgl. neue 54 bz G, Badische Anilin 22,25 bz G, Westeregeln 32 G, Brauerei Durlacher Hof 35 G, Benz 5,75 bz G, Gebr. Fahr 11,50 bz G, Germania Linoleum 16 G, Hedderheimer Kupfer 8 B, Knorr Heilbronn 104-104 bz G, Braun Konserven 2,25 bz G, Badenia 21-2 bz G, Neckarsulmer 7 G, 7,50 B, Zementwerke Heidelberg 17 bz G, Rheinelektra 14 bz G, Freiburger Ziegelwerke 34 bz G, Weyss u. Freytag 5,25 G, 5,75 B, und Zuckerfabrik Waghäusel 5,75 bz G. Versicherungsgesellschaft Assekuranz (in Billionen  $\mathcal{M}$ ) 85 G, Mannheimer Versicherung 85 G, Ober-rheinische Versicherung 115 bz G.

Döbke auf RRB, J. Büsch-Rölln auf engl. Triumph, Gustav Jäsch-Diplom auf RRB, J. Steiger-Rindchen auf Regota.

Klasse VI (über 750 ccm): Schömer-Rölln auf Brough Superior, Franz Ulrich-Rölln auf RRL, J. Siemens-Burg (Wolff) auf Harley-Davidson, J. Moobhouse-Rölln auf Sunbeam, Peter Böhler-Rölln auf Harley-Davidson.

\* Unfälle Deutscher Stürmiger. Die Erde des Schiffs, der auch der Sportmann nicht entgeht, hat im Lauf der letzten Wochen eine ganze Anzahl der besten deutschen Stürmiger außer Gefecht gesetzt, zu einer Zeit, wo noch große Kontingenzen zu bestreiten waren. Zunächst war es außerordentlich zu bedauern, daß Dr. Boder-Wörningen, der seit langer Zeit wieder einmal in seinem Heimatort, dem Schwarzwalde erschienen war und bei den Feldbergwäldern (kurier wollte, bei einem Probeprüfung auf der Waldenburger-Buschung sich eine Fußverletzung zuzog, die ihn einige Zeit festhielt. Ein schwerer Sturz mit Schiffsbeinbruch machte bei den Feldbergrennen Sepp Kligler, der für die Westhof des Schwarzwaldes startete. Auch er ist damit ausgeschieden. Zwei weitere Schwarzwalder Stürmiger, Otto Klausmann, hatte unter ungünstigen Verhältnissen in Waldenburg in der Nordwestkurve einen Sturz mit Knöchelverletzung und Hernia Richter, ebenfalls aus Freiburg selbst seit längerem an einer Arm- und Schulterverletzung. Schließlich sei noch des Oesterreichers Schneberger gedacht, der noch Mitte Januar den großen Dauerlauf im Schwarzwald über 85 Kilom. spielend gemacht, aber schon bei der Schwarzwalder Meisterschaft in Inns nicht mehr in rechter Form war und in der Zwischenzeit an Grippe gelitten hat.

### Wahrscheinlichkeitsbeobachtungen im Monat März

Wahrscheinlichkeit	25	26	27	28	29	1	Wahrscheinlichkeit	25	26	27	28	29	1
Schneefall	0,30	0,30	0,27	0,27	0,27	0,27	Schneefall	2,20	2,24	2,27	2,20	2,21	2,17
Regen	1,73	1,77	1,74	1,78	1,74	1,73	Regen	2,20	2,24	2,27	2,20	2,21	2,17
Wahrscheinlichkeit	2,27	2,23	2,25	2,20	2,25	2,19	Wahrscheinlichkeit	2,27	2,23	2,25	2,20	2,25	2,19
Wahrscheinlichkeit	1,20						Wahrscheinlichkeit	1,20					
Wahrscheinlichkeit	1,20	1,27	1,40				Wahrscheinlichkeit	1,20	1,27	1,40			

Verantwortl. Redakteur und Verleger: Pauline Dr. Quast, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim E. 6. 2.

Druckerei: Herboldsche Druckerei - Verlagsanstalt: Kurt Fischer. Verantwortlich für den politischen und wirtsch. Teil: Kurt Fischer. Für den literar. Teil: Fritz Hammer. Für den kommun. Teil: Richard Schindler. Für Sport und Kunst: Fritz Fischer. Für den Handelsteil: Kurt Fischer. Für den Reise- und Fremdenverkehr: Kurt Fischer. Für den Adressen- und Telefonverzeichnis: Kurt Fischer. Für den Adressen- und Telefonverzeichnis: Kurt Fischer.



# Aus Feld und Garten



## Zum Geleit!

Unsere landwirtschaftliche illustrierte Beilage „Aus Feld und Garten“, die bei ihrer früheren Ausgabe schon Anfang gefunden hatte, wird von heute ab wieder regelmäßig am 1. und 15. jeden Monats erscheinen. „Aus Feld und Garten“ berichtet über alle aktuellen Fragen der Landwirtschaft und des Gartenbaus und ist ein praktischer Ratgeber für alle, die sich damit befassen. Die Beilage will die Freude an den Blumen und Pflanzen und die Liebe zur heimatischen Scholle fördern und fördern. Sie will die Freude des Gartenbaus, insbesondere die Schrebergärtner, über die neuen Kulturen und Düngungsergebnisse unterrichten und durch sachmännliche Anregungen lebend auf den Gartenbau und die Landwirtschaft einwirken. Den Fragen der Kleintierzucht wird die landwirtschaftliche Beilage ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und durch beherrschende Artikel den Leser stets genau orientieren.

Wir sind überzeugt, daß die Herausgabe dieser Beilage und die damit verbundene regelmäßige Ausgestaltung und Bereicherung des General-Anzeigers von unserer großen Lesergemeinde freudig begrüßt wird.

## Landwirtschaft

### Wie die Saat, so die Ernte

Nichts in der Landwirtschaft ist wohl von größerer Bedeutung als eine gute Aussaat. Ist der Landwirt auch noch so tüchtig und rätet sich ab, taugt keine Aussaat nichts, so ist alle seine Mühe vergebens. — Nur die Frage, was man unter einer guten Aussaat versteht, ist nicht so einfach zu beantworten. Gewöhnlich meint man, daß die Größe des Saatgutes die Güte ausmache. Das ist aber vollkommen falsch. Die Größe des Saatgutes macht allerdings eine Gewähr dafür, daß sich der junge Keimling im Keim kräftig ernähren kann, bis ihm in der Keimlingszeit die Möglichkeit der Assimilation gegeben ist, weiter aber auch nichts. Die Entwicklung selbst und die Ausbildung einer durch besondere Vorsorge getragenen Frucht sind lediglich werblicher Natur und diese ist an keine Größe des Saatgutes gebunden. Von zwei Samenmustern, die in ihren Größenverhältnissen vollkommen auseinandergehen, kann das kleine Saatgut die wertvollste Aussaat darstellen. Die kleine Saat wäre in diesem Falle kostgünstiger gewonnen, die große von irgend einem Nachbau treibenden Landwirt bezogen. Bögen in der Großkörigkeit alle die Vorsorge, jedes milderwichtige Saatgut könnte durch entsprechende Bearbeitung durch scharfes Abstreifen usw. zu einem wertvollen gemacht werden. Beim Saatgut kommt es also darauf an, daß es von einer Pflanzengattung herrührt, die durch scharfe Zuchtwahl ausschließlich nur die besten Einzelpflanzen und die besten Stämme (Familien) zur Vermehrung bringt. Die Vorsorge des großen Körners liegt lediglich darin, daß sie innerhalb einzelner, phänotypisch gleichwertiger Kornproben den Vorzug über das kleine Korn verdienen. Werden also aus einer milderwichtigen Saat die kleinen Körner abgetrennt und beide Größen dann getrennt ausgesät, so wird die Ernte auch verschieden und zwar zu Gunsten des großen Körners ausfallen. Dabei wäre noch zu bemerken, daß bei gleichem Aussaatgewicht auf der Flächeninheit an der kleinfrüchtigen Saat entsprechend mehr Einzelpflanzen sich befinden, wodurch deren Wachstumsintensität dann wieder merklich eingeschränkt wird. Man sollte daher, darauf bereits Graf Armin-Schlögen in Wiesbaden, besonders bei Versuchsversuchen, die Aussaat der Größe der Körner anzupassen, daß auf der gleichen Fläche auch die gleiche Anzahl Pflanzen zu stehen kommen.

## Obst- und Gartenbau

### Der Klein- und Hausgarten im März

Der unausgesehene Winter hat uns mit den Arbeiten im Garten sehr zurückgebracht; was wir im Februar ausführen konnten und wollten, mußte liegen bleiben, denn 10 Grad Kälte waren in den meisten Gegenden Deutschlands keine Seltenheit und dies sogar in der letzten Woche des Februar noch.

Wohl dem, der seinen Garten wenigstens amaranth hat; er darf verstanden sein, daß sein Boden mürbe ist. Wer aber noch zu graben und zu rösten hat, wer seine Bäume und Sträucher noch nicht verankert hat, wer infolge des Frostes die Kratzwunden der Ästen an den Obstbäumen noch nicht mit Lehm und Kuhmist verbinden konnte, wer ferner den ausgetrockneten Winterlat und Spinat noch nicht nachsehen, keine Kharbarber teilen oder verpflanzen konnte, wer endlich keine Kirsche oder gar nicht traubende Obstbäume (Korn- und Steinobst) noch nicht abgemessen, d. h. zurückgelassen hat, um sie im März mit besseren Sorten umzuveredeln, der hole alle diese Arbeiten jetzt nach, sobald der Frost vollständig aus dem Boden gezogen und leichter abgetrocknet ist. Im Garten zu arbeiten, wenn der Boden an Schmutz und Handwerkzeugen nicht klebt, ist nicht nur ungesund, sondern geradezu schädlich, der Boden wird nämlich nur flüchtig dadurch und Ausfrieren usw. können sich darin unmöglich noch bilden entwickeln. Ausfrieren macht man, wenn die Beete auf gelockert, einseitig und vorbereitet sind, nunmehr — aber nur bei gelockertem Wetter — und zwar von Spinat, Winterlat, Schnittsalat, Mören, Schwarzwurzeln, Rabies und Kohlrabi, während durch Teilung in diesem Monat Kharbarber und winterharte Gewürzpflanzen (Sedraoan, Schnittlauch usw.), aber auch Blumenläden vermehrt werden; Steckzwiebeln sind ebenfalls zu legen.

Bei dem schon erwähnten Umveredeln unserer Obstbäume durch Spalt- oder Rindensprossen achte man darauf, daß die Schnittstellen nur von außen, auch am Blatte bewährten Sorten und solchen Bäumen abgeschnitten werden, die in jeder Beziehung gesund und nicht etwa von irgend einem tierischen oder pflanzlichen Schädling befallen waren bzw. noch sind. Allen Schädlingen im Obstbau, besonders dem Rebhau, Schorf, Monilla usw., richte man mit den Bekämpfungsmitteln ebenfalls zu Hilfe.

Im Obst- und Gemüsegarten kann auch noch mit Zwiebeln, Knoblauch und Rasi bedünnt werden, nicht aber mit Rasi, der erst im Herbst (aber nicht ausbleich mit Stallmist) untergebracht werden soll. Mittels große Kartoffelknollen mit möglichst viel Tünen legt man leicht aus dem Keller-Vorrat aus für Saatwecke. Ist die Saat und einseitig in ein Ristchen und stellt dies im Zimmer an hellen, aber nicht zu warmen Platz. Im Blumenarten deckt man Rosen ab und beschneidet sie; auch der überige Winterlat wird nun entfernt. Das Reife beobachtet man für Erbsen usw. auf. An warme Stellen können bereits Widen, Lupinen, Melde, Rittersporn usw. direkt ins Freie gesetzt werden. Im Herbst an Obstbäumen angedrachte Insektenlarven nimmt man leicht ab und verbrennt sie. Erdbeeren werden ebenfalls in diesem Monat geerntet. Die Beete im Gemüsegarten sollten nicht breiter und schmäler als 1 Meter sein; die Auskanten mache man möglichst in Reihen; es hat sich nachher besser. Mören und Zwiebeln dürfen nicht auf frisch erduntes Land kommen. Rosen muß abgehakt werden von Winterlat, Laub und Moos; eine Düngung mit Jauche oder Komposterde wird ihm sehr förderlich sein. Schnittsträucher und -Wänsen sind auszusäubern und aufzubinden.

Man merke sich, daß auch der Garten und wenn er noch so klein ist, in gewissem Sinne die Visitenkarte des Besitzers darstellt.

### Die Puffbohne

Kann schon jetzt ohne Bedenken ausgesät werden. Die oft geäußerte Meinung dieses Gemüses bestehe nur aus lauemem Boden, ist irrig. Wir können auch auf leichtem Boden recht gute Erträge erzielen, wenn nur die Aussaat zeitig erfolgt. Da die Puffbohne gegen Frost unempfindlich ist, kann die Aussaat schon früh genug erfolgen. Solche frühe Aussaaten haben auch unter der Lauselage

viel weniger zu leiden, als später heranwachsende Beete. Man beachte auch bei der Aussaat, daß die Pflanzen nicht zu dicht zu stehen kommen. Luft und Licht von allen Seiten begünstigt das Wachstum und Gebenher ungemün. Darum zieht man die Puffbohnen vorzuziehen als Randpflanzung um Frühgemüsebeete. Nicht nur, daß dadurch an Platz gespart wird, sondern die jähmlich aufschließenden Bohnenpflanzen gewähren den Garten Frühgemüsebeeten auch noch einen guten Schutz gegen Frost und harte Winde.

### Rippenhöhl

Er ist eine Uebergangsform vom Kopf zum Grünkohl (Blätterkohl) und bildet bei manchen Sorten noch feste Köpfe, bei anderen lockere mit geträufelten Blättern (Geträufelkohl). Diese Kohlsart wird wertvoll dadurch, daß er ungeschädigt die größten Kältegrade überlebt. Er kann im Freien stehen bleiben oder eingeschlagen werden, bis der aufbewahrte Kopf Kohl verbraucht ist. Die lockeren Köpfe sind durch und durch hart; die äußeren, einschließenden Blätter werden entfernt. Am besten eignen sich bei diesen Köpfen sehr starke, fleischige Blattrippen, die, nachdem sie in Salzwasser abgekocht sind, mit holländischer Tunke angerichtet werden. Der Anbau wird genau so gehandhabt, wie man bei Kopfkohl verfährt, nur gibt man etwa ein Drittel größere Pflanzentfernungen, damit die Blätter locker-Größe bekommen können. Eset man in entsprechenden Zeitabständen, kann man Rippenkohl während des ganzen Jahres haben.

### Schutz der Beerensträucher vor Spätfrost

Es gibt ein höchst einfaches und wohlfeiles Mittel, Johannis- und Heidelbeerensträucher vor dem Erfrieren der Blüten zu schützen; nämlich dadurch, daß man sie nach Art unserer Abbildung zu einem Beeren zusammenbindet. Dieses geschieht am besten bei frostfreiem Wetter im Winter. Bindeweiden, Strohhalme, Bindfaden, alles ist verwendbar, nur Draht nicht, weil bei großer Kälte Metall Frostwunden an Gewebe erzeugt. Erst wenn die Blüte vorbei ist, sollen die Bänder gelöst und den Sträuchern ihre natürliche Form zurückgegeben werden. Die schützende Wirkung des Einschützens besteht darin, daß die Knospen und schnellenden Bäume eben aufragenden Laub- und Blütenknospen eng zusammengeordnet werden und einander Schutz durch Beschattung gewähren. Das Beschützendes bei Spätfrost ist nicht eigentlich so sehr die natürliche Wärme, sondern das physische Aufhalten der Strahlung der aufgehenden Sonne. Es braucht nicht befürchtet zu werden, daß infolge dieses Verfahrens, etwa durch Fernhalten der Bestäubung vermittelnden Insekten geringere Ernten erzielt, oder daß beim Lösen der Bänder ein Teil des jungen Fruchtansatzes abgeworfen würde. Das geschilderte sehr einfache Verfahren hat sich längst in der Praxis der Berufsobsthüter eingeführt.



## Der Schrebergärtner

### Wie behandle ich meine Saatbeete?

Jedes Saatbeet richte ich schon 10 bis 12 Tage vor der betreffenden Aussaat vollständig her, d. h. gepflügt, eingeebnet und mit dem Trittbrett angeegnet. In den 10 bis 12 Tagen, in denen das Beet nun hoch liegt, teilen alle Unkrautkeime der obersten Schicht 1 bis 2 Tage vor der Aussaat, zunächst bei trockener Witterung, harke ich das Beet tüchtig durch. Die jungen Unkräuter werden losgerissen und verdorren. Auf diese Weise halte ich das Beet ziemlich unkrautfrei und spare dadurch für später manche Stunde Arbeit. Ist die Witterung gar zu trocken, gieße ich das Saatbeet einen Tag vor der Aussaat täglich durch, worauf dann am nächsten Tage die Aussaat in das lockere, gut durchfeuchtete Beet geschieht. Diese mehrmalige Durchbearbeitung des Bodens macht diesen nicht nur unkrautfrei, sondern schafft durch die gute Belüftung und Durchlüftung desselben eine dem Wachstum der jungen Pflänzlinge besonders geeignete Vorbedingung.

### Löwenmäulchen

In den letzten 10 Jahren hat sich die gärtnerische Züchtungsarbeit mit beispiellosem Erfolge an dem großblütigen Löwenmäulchen versucht. Es gibt kaum eine Blütenart, die ihr an Blühenfülle, Reichtum der Blüten, Schönheit der Färbung gleich käme. Diese Pflanze ist ausdauernd, wird aber zumeist als einjährige behandelt. — Der sehr feinförnige Samen wird Mitte März bis Anfang April in Schalen gesät, die im Wohnzimmer an das Fenster gestellt werden. Es ist ein sandig-humides Erzeugnis nötig, mit dem auch der Samen langsam bedeckt wird. Nach 3—4 Wochen geht die Saat auf. Die kleinen Pflänzchen werden auf größeren Abstand verpflanzt und im Mai an Ort und Stelle gepflanzt. Die niedrigen Sorten, in den Gärtnereigenheiten geordnet mit dem Namen Tom Thumb gekennzeichnet, bekommen 15—20 Zm. Abstand, die hochgehenden und haben 20—25 Zm. Die Pflanze beginnt im Juni und währt bis der erste Frost ein Ziel legt. Es ist ein Fehler, die abgeblühten Stängel an den Pflanzen zu belassen. Die reifen Samen entziehen der Pflanze viel Kraft auf Kosten der Blühenfülle. Schneiden man die abgeblühten Stängel ab, hüthen die Seitenriebe mit unermüdlicher Sorgfalt und Fülle. Sehr empfehlenswert ist es auch, im Juli etwas auszusäen, die Jungpflanzen in Töpfe zu verpflanzen und darin bis zum Herbst weiter zu pflegen. Im Oktober in das geheizte Zimmer gebracht, können sie sehr willig.

## Kleintierzucht

### Wie soll der Geflügelstall beschaffen sein?

Nichts wird in der Geflügelzucht mehr vernachlässigt als der Stall. Der Geflügelstall muß in erster Linie in gesundheitlicher Hinsicht ohne Fehler sein. Dieses ist der Fall, wenn der Stall an einer Stelle ist, wenn er also der frischen Luft freien Zutritt gestattet, ohne daß die Tiere unter Kälte zu leiden haben. Besonders ist vor jeder Ueberfüllung der Ställe zu warnen. Viehstall wird der Stall mit offener Front angefertigt. Im allgemeinen kann man auch einem solchen Stalle vor anderen den Vorzug geben, er muß dann aber so aufzubauen werden, daß die Tiere auch die erforderliche Ruhe finden und nicht zu viel beunruhigt werden; denn gerade in einem Stall mit offener Front sind Störungen leicht möglich. Störungen aber werden immer nachteilig. Im Winter ist natürlich die offene Front zu verbänden, damit die Tiere unter der Kälte nicht zu sehr leiden.

Ein Haupterfordernis ist auch, daß der Stall trocken in Kälte ist in allen Fällen ein schlimmer Feind des Geflügels, besonders aber, wenn sie im Schlafsaal herrscht. Viel ist ein zweckmäßiges Streu dazu bei, den Stall trocken zu halten. In dieser Hinsicht hat sich Torfkraut am besten bewährt. Um den Stall stets trocken zu halten, ist es notwendig, die Streu, sobald sie feucht ist, zu entfernen und durch neue zu ersetzen. Ganz besonders wichtig ist es, den Stall frei von Ungeziefer zu halten. Wo Ungeziefer im Stalle ist, finden die Tiere keine Ruhe und gehen daher in ihren Leistungen zurück. Ungezieferfrei aber ist nur ein reiner Stall. Um dieses zu erreichen, muß man auch mehrmals im Jahre den Stall mit einem neuen Kalkanstrich versehen. Dabei sollen alle Holzteile, die Räder und Stützen gründlich gereinigt werden.

Au beachten ist ferner, daß der Stall so angelegt wird, daß er genügend Licht bekommt. Rindet die Sonne Zutritt, dann werden die Krankheitskeime vernichtet. Ein Stall, in dem 12—15 Hühner

bauen sollen, muß etwa 3 Meter lang und 2 Meter breit sein. Man lese ihn stets hoch an, daß eine erwachsene Person aufrecht darin stehen kann. Es genügt also eine Innenhöhe von 2 Meter. In kalten Tagen soll der Stall auch dann, wenn er aus Steinen gebaut ist, mit einer Luftschicht aufgedeckt werden. Das soll mindestens beim Schlafsaal der Fall sein. Die Fenster sollen immer groß sein, nicht so wie man sie vielfach findet. Man lese sie, wenn möglich, nach Süden an. Bei Ställen aus Holz muß der Schlafraum immer doppeltwändig herbeifert werden. Inwendig kann der Schlafraum durch einen mit Leinen bespannten Rahmen von dem äußeren Teile des Schlafsaales abgetrennt werden. Ob man den Fußboden mit einem Estrichboden oder mit einer Betonplatte bedeckt, richtet sich nach den Verhältnissen, namentlich danach, ob Ratten zu fürchten sind. Der aus Steinen errichtete Stall soll auf verputzt werden; dann ist das Weihen erheblich leichter. Handelt es sich um einen Holzstall, dann lasse man dafür, daß die Wände innen abgedichtet und daß nicht so viele Ritze vorhanden sind, die dem Ungeziefer Unterlauf bieten. Die Decke stelle man doppeltwändig her. Will man die Rattenräume tüchtig, dann verwende man Torfmull, den man mit Glasfasern und Nadelabfällen mischt. Dann ist es keine Ratten und auch keine Mäuse möglich, durchzukommen.

Die innere Einrichtung kann einfach sein. Sie erfordert nur Sitzplanken und Räder. Die Sitzplanken lassen alle in einer Höhe angebracht werden. Befindet sich der Scharrum auch im Schlafsaal, dann müssen unter den Stangen von Rottreiter angebracht werden, die dann fällig gereinigt werden müssen. Am besten aber legt man den Scharrum absondert an, aber in Verbindung mit dem Schlafsaal.

### Für Kaninchenzüchter

Für eine gedeihliche Zucht ist in erster Linie mit der Stallung veranlaßt. In dieser Hinsicht wird aber leider noch viel vernachlässigt. Wie oft sieht man nicht noch Geflügel, die auch bei den höchsten hygienischen Forderungen geradezu hohen sprechen. Besonders ein Stall in irgend einem Winkel aufgehängt, das soll genügen. Und dann wundern man sich noch, wenn die Zucht nicht gedeihen will. Rein, will man Ratten von seinen Tieren haben, muß man diese auch ihrer Eigenart entsprechende Aufenthaltsräume zur Verfügung stellen. Der Rattenparasit halber werden oft die Ställe nicht empfohlen. Bei Anlage dieser hat man aber peinlich darauf zu achten, daß die oberen Geflügel nicht durchdringen. Die in den oberen Stallungen untergebrachten Tiere würden dadurch in ihrer Gesundheit sehr gefährdet werden. Die häufige Maulschuppe ist schon oft die Folge von unzureichender Heizung der Kaninchen in ungenügend eingerichteten Ställen gewesen. Um den Ratten nach und nach abzuwehren zu lassen, müssen sämtliche Ritzen eine entsprechende Neigung nach einer Seite haben. Den Boden bedecke man mit Zinkblech und bedecke ihn mit einer Schicht Torfmull. Darüber kommt dann ein Rattenrost mit Stroheinstreuen. Gerade Kaninchen lieben ein trockenes, warmes Lager, wenn sie sonst gegen Kälte ziemlich unempfindlich sind.

### Die Mischente

Von allen Entenrassen trifft man die Mischente, auch Misch- oder Kärliche Ente genannt, am häufigsten an, obwohl sie zu den größten Entenrassen gehört, nicht schwer aufzusuchen, überaus lachfähig gegen Witterungsänderungen ist und in ihrer Hiesigkeit von den anderen Rassen durch die Bildung der Brust und der eigentümlichen Brustbildung am Kopf eine merkwürdige Erscheinung bildet. Der Grund dieser gewissen Abweichung ist wohl nur Hauptursache nach in einem noch ziemlich allgemein verbreiteten, aber falschen Vorurteil zu suchen. Der mischentartige Charakter der namentlich im Frühling bei den Mischenten und den Mischenten am Kopf einströmte, soll sich auch bei den Mischenten des Mittelalters übertragen. So hat eine, und die andere hat es ihm nach, ohne sich von der Wahrheit dieser Behauptung zu überlassen. In Wirklichkeit aber hat diese Artabweichung mit dem Charakter des Mittelalters nichts zu tun. Gebrauch man beim Schlachten die Vorsicht, namentlich bei älteren Tieren gleich die Mischentente und Kopfwaren am besten den ganzen Kopf zu entfernen, so ist der Gebrauch dieser Ente genau so wie der der anderen Rassen. Was die Mischente noch für manden Entenliebhaber empfehlenswert macht, ist ihre Stimmlosigkeit (sie wird also durch lautes, häßliches Geheul niemals stört) und daß sie keinen Geruch und nie arbeits. Leichter werden, namentlich auch keinen Rindfleisch, niemals schädlich wird.



Ihre Heimat hat die Mischente in Südamerika. Sie kommt in verschiedenen Farben vor, jedoch ist der schwarze Farbenschleier verbreitet und meist auch der Köhler. Der Erpel wird nicht bei den Mischenten gehalten, sondern bei den anderen Entenrassen. Der Erpel verhält sich aber von der Ente durch keine auffallende Größe und die unvollständigen Federn auf dem Kopf. Ganz ähnlich ist dieser Entenart auch, daß sie 5—6 Lode länger brütet als die anderen Rassen. Der Erpel erreichen ein Durchschnittsgewicht von 8—10 Pfund, während die Ente etwa 5—6 Pfund schwer wird.

## Literatur

\* Blumenkohl-Abwechslung für 1924. Verlag von J. G. Schmidt (Blumenkohl) Stuttgart. Blumenkohl-Abwechslung ist nicht nur ein schöner Zimmerschmuck, sondern auch ein belehrendes Lesebuch für Gärtner, Botaniker und Schrebergärtner. Es enthält wichtige Ratsschlüsse für Garten- u. Blumenfreunde, für Obst- und Blumenzüchter, für Garten- und Feld, Haus und Hof. Die Reichhaltigkeit des Inhaltes ist überaus reich. Wer die Ratsschlüsse der erfahrenen Fachleute befolgt, wird in Garten und Feld Freude erleben.

\* Scholle und Kraft. Unter diesem prägnanten Titel gibt die Badische Kallin- und Sodaabrik einen Ratgeber für Landwirtschaft und Gartenbau für das Jahr 1924 heraus, der bei allen Interessierten eine sympathische Aufnahme finden dürfte. Ummal ist es das gefällige, handliche Format und die anderen der reiche, beherrschende und unverwundliche Inhalt, der dem Ratgeber eine besondere Rolle gibt. Nicht unerwähnt seien auch die vielen Illustrationen, die namentlich die Anwendung in den verschiedenen Rassen der Hühner zeigen. Als tüchtiger Führer auf dem Gebiete der Landwirtschaft und des Gartenbaus gibt der Ratgeber auch manchen und praktische Ratsschlüsse über Kultur- und Düngungsergebnisse. Er berichtet über die landwirtschaftliche Veranschaulichung der Düngung, über das Wesen der landwirtschaftlichen Pflanzenernährung, über die landwirtschaftlichen Veranschaulichungen der Düngung, über die Pflege und Düngung unserer Wiesen und Weiden u. a. m. Ratgeber von Ruf haben Beiträge geliefert. Auch der unterhaltende Teil mit seinen reichen Bildersammlungen befriedigt den Leser in jeder Beziehung. Die Preise für Scholle und deren Ertragsfähigkeit finden in dem Ratgeber reiche Förderung.

Verantwortlich: Franz Richter.

Wieder, wie er die Seiten der Blätter...

Es ist nur eine begrenzte Zahl von Männern...

Das ist die Zeit der großen Kämpfe...

Die Kunst der Musik ist eine Kunst...

Der Vater der böhmischen Nationalmusik

von Friedrich Smetschka 100. Geburtstag, 2. März 1924

Am dem Tage, an dem sich zum 100. Jahre...

Die böhmische Nationalmusik ist eine...

Mozart als Klavierlehrer

von Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Mozart hat in der Zeit, da er seine...

Julius Wittner

von Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

Hinter dem Namen des Komponisten...



# APOLLO

Die Weltstadttheater Süddeutschlands  
Direktion: E. A. Dupont.

Ab Samstag, 1. März, täglich abends 7.30 Uhr  
und Sonntag nachmittags 3.30 Uhr:  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Das neue Riesenprogramm:

## Sandwina

Das Phänomen weibt. Kraft und Schönheit

Nach medizinischem Urteil ein unbegreifliches Wunder. — Sandwina biegt scharfkantige, schmale und ganz kurze Eisenstäbe in wenigen Minuten — Das Formen eines Hufeisens aus Eisenstäben in Sekunden. Sandwina zerreißt jede, auch die stärkste Eisenkette, mit den bloßen Händen wie einen Zweifelsack. — Die Brustbeistung eines mehrere Zentner wiegenden Amboses; bei dieser Arbeit ruht der Rücken Sandwinas auf einem Brett mit herausstehenden Stahlnägeln.

Das lebende Karussell mit 6 Personen auf Knien und Brust.  
Die berühmte Sandwina-Brücke.  
Zahlreiche Theaterstücke machen einen Spaziergang über den auch Savaris dargestellten überaus brückenfesten.

**Neun Allison**  
Die besten Karler der Welt

**A. W. Repp**, komischer Jongleur

**Russisches Ballett Schwansee**  
Grosses Divertissement

**Vier Fellers**, tollkühnsten aus dem Brautweil.

**Hermann Streb**  
Humorist

**Laupp u. Kappel** kom. Parodisten

**Alfred and Sigrid Naeb**  
Das nordische Meisterpaar im Eislauf vom Cirque nouveau in Paris

Ferner die Fortsetzung des erfolgreichen Prunkfilms:

## HELENA II. Teil

Der Untergang Trojas

Dieser zweite Teil hat eine völlig in sich abgeschlossene Handlung und ist daher auch für diejenigen Zuschauer vorzüglich, die den ersten Teil nicht gesehen haben.

Vorverkauf:  
an der Theaterkasse von 10-1 Uhr und 2-6 Uhr (Tel. 1624) sowie in den Zigarren-geschäften von Hoffmann (H 1, 1) und Dreher (E 1, 18). S174

**Drucksachen**  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.

# UNION-UT Theater

Wochentags (bis Donnerstag) täglich um 4 1/2, 6 u. 8 Uhr: Der erste Teil von:

## Die große Unbekannte

Eine Abenteuer-Geschichte in 5 Akten  
Regie: Dr. Willy Wolf.  
Personen des ersten Teils:  
Pedro, Exkönig von Hesperien . . . . . Rudolf Lettinger  
Dolores, seine Tochter . . . . . Georg Alexander  
Juan, sein Nello . . . . . Harry Hardt  
José Caballero . . . . . Karl Muszar  
Minister Cocolores . . . . . Hans Junkermann  
Seine Sekretäre . . . . . Hans Wallmann  
Der Festungskommandant Leop. v. Ledebur

Ellen Richter  
Der Film führt uns nach: (S179)  
Holland: Delft, Haag, Rotterdam, Scheveningen  
England: Southampton, Insel Wight  
Portugal: Portuval, Cintra, Cascaes, Belem  
Canarische Inseln: Cenerita, Santa Cruz, Orotava, Leguna, Pic von Teneriffa.

Beiprogramm:  
**Fix und Fax G. m. b. H.**  
Grotoske in 2 Akten.  
Sonntag Anfang 3 Uhr. Kassenöffnung 2 1/4 Uhr.

## Prima fränkische Wurstwaren!

Bayerische Bierwurst in Blasen  
Krakauer, Thür. Rotwurst, Blut-  
preßkopf, Lyoner à Pfd. 1.20 M.  
Hausmacher Leberwurst in Fettdarm à Pfd. 1.— Mk., Rohwurst,  
schnittfest à Pfd. 1.70 Mk., Roll-  
schinken und Dörrfleisch  
aus besten Bandfleischern  
aus eigener Schlachtung empfiehlt

**K. Brehm, Metzger, Tauberhofsheim**  
Bei Anfragen bitte Rückporto beifügen.

## Lichtheil- und Badeanstalt

Elektrische Lichtbäder gegen Gicht, Rheuma, hochgradige Erkältungskrankh.  
Kraftlichtbäder zwecks Heilung von Stimmhörsen-, Nasen-, Ohren- u. Rachenkatarrh.  
Vorzellenbäder nach Dr. Schnee angewandt bei Nervenleid., Neuralgie, Lähmungen, Neurasthenie, Schlaflosigkeit etc.

Medizinische Bäder aller Art werden verabreicht wie: Kohlenäure-, Sauerstoff-, Fichtennadel-, Terebinthol- (Schwefel), Leinöl- und Salzäder etc.

Abgabe von Bädern an Kassen-Mitglieder  
Geöffnet:  
morgens von 9—12 Uhr, nachmittags v. 2—8 Uhr  
Sonntags geschlossen.  
24jährige Preisz.

# Bock-Bier

**Hotel Central**  
Kaiserring 28  
Sonntag, den 2. März von 11—1 Uhr  
**Frühschoppen-Konzert**  
Abends von 8—12 Uhr **Konzert**  
Montag, 3. März von abends 8 Uhr ab  
**Familien-Hausball**  
Dienstag, 4. März, v. abends 8 Uhr ab  
**Konzert.**  
Ausschank ff. Münchner Bockbier.  
Es ladet ergebenst ein **Hd. Richter.**

# Trinkt Schaller's Tee

Überall käuflich  
**CARL SCHALLER, Karlsruhe**  
Tee- und Vanille-Import. S45



## Wohnungs-Tausch

München — Mannheim  
Geboten: schöne, sonnige 3 Zimmer-Wohnung Küche, Bad, Mädchenzimmer, Speicher, Keller, in bester Lage Münchens.  
Gesucht: 4-5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, in guter, gesunder Lage Münchens.  
Angebot an Dr. Köhler, Subwigstraße, No. 11, 2.

## Mitteilungen der Geschäftsstelle

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Quittungen über den Bezug unseres Blattes nur dann Gültigkeit besitzen, wenn diese von der Geschäftsstelle ausgestellt sind. Andere Ausfertigungen sind ungültig.  
S229

# Hoepfner-Bräu

Herberge in Mannheim:  
Fr. Strißler, Mannheim  
Riebfeldstr. 57. Tel. 4780.

# Deutsch-Porter

Warenhaus  
**KANDER**  
Mannheim

Lebensmittel  
Kaffee gebrannt . . . 1/4 Pfd. 60 Pf.  
Tee gute Qual. . . . . Paket 45, 16 Pf.  
Zucker . . . . . Pfd. 42 Pf.  
Kakao . . . . . 1/4 Pfd.-Paket 50 Pf.  
Weizenmehl . . . . . 30 Pfd. 1,55  
Schweizerkäse ohne Rinde Schafel 65 Pf.  
Zwetschgen-Konfitüre  
„Helvetia“ 1 Pfund Glas 85 Pf.  
Zwetschgen-Konfitüre  
„Helvetia“ . . . 5 Pfund-Dose 2,50  
Reis, Bohnen, Haferflocken Pfd. 19 Pf.  
Klipped-Heringe . . . . . 55 Pf.

# Ausschneiden! Ausschneiden! Reklame-Verkauf

- Reine Kernseife Doppelstück 200 g 18 Pf.
  - Reine Kernseife Doppelstück 400 g 35 Pf.
  - Sunlichtseife Doppelstück 250 g 40 Pf.
  - Sunlichtseife Achtstückige Karton 4 St. 65 Pf.
  - Feurioseife 80% Fettgehalt Doppelstück 38 Pf.
  - Seifenpulver 30% Fettgehalt Paket 25 Pf.
  - 40%ige Schmierseife Pfd. 50 Pf.
  - Haushaltkerzen 8 Stück im Paket 55 Pf.
  - Toilettenseife, Rasierseife, Bohnerwachs, Scheuertücher, Putzmittel etc. 1782
- In großer Auswahl.

Beim Einkauf von 3 M. an erhält jeder Kunde gegen Abgabe d. Inserats 1 Paket Perail gratis.

## Seifenhaus

Schwetzingenstraße 118  
en gros Telephone 6122 en detail.

**DER CONRAD TACK SCHUH**  
sitzt wie angegossen. Das ist die Ansicht der Käufer über unsere neuen Schuhwaren, die nach Leisten auf anatomischer Grundlage (wie nach Maß) gebaut sind. Auf die Fußform kommt es an, ob der Gang eines Menschen schön ist, oder seine Füße verkrüppeln. Da wir selbst fabrizieren und nur in unseren eigenen 114 Verkaufsstellen verkaufen, müssen wir ja auf der ganzen Linie besonders billig und leistungsfähig sein!

**Tack & Cie A.G. Burö**  
b. Magdeburg

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie, G. m. b. H.  
**Mannheim**  
Breitestraße, S 1, 7

## Beispiele:

- Damen braun R-Chevreaux - Halbschuh elegant . . . . . 8<sup>90</sup>
- Damen - Spangenschuh R-Chevreaux, spottbillig . . . . . 7<sup>90</sup>
- Damen-Halbschuh in echt Chevreaux, Original-Rahmenarbeit . . . . . 14<sup>50</sup>
- Herrn R-Chevreaux-Stiefel, gute Verarbeitung, spottbillig . . . . . 9<sup>80</sup>
- Herrn echt Rindbox-Stiefel, prima Verarbeitung . . . . . 11<sup>90</sup>
- Kräftige Schultiefel für Knaben und Mädchen, in den Größen 27-40 von . . . . . 5<sup>20</sup>

# Mannheimer Presse-Fest 1924

Die Saalöffnung findet 1½ Stunde vor Beginn des Festaktes statt. Eine Viertelstunde vor Beginn werden, wie auch auf den Karten mitgeteilt,

**die Türen geschlossen, sodaß bis zum Schluß des Festaktes Eintritt keinesfalls gewährt wird.**

Es ist bei dem Andrang **dringend** zu empfehlen, **mindestens** 1 Stunde früher anwesend zu sein. Bis zum Beginn des Festaktes musiziert Musikdirektor Landmann an der Orgel. Ueberdies sind am Eingang Almanach, Programm und das überaus umfangreiche Verzeichnis der Tombolagewinne zu haben, die reichlich Lektüre bieten.

Insbesondere werden Besucher, die Wagen benutzen wollen, nachdrücklichst gewarnt, sich zu sehr auf einen hierdurch erzielten Zeitgewinn einzustellen. Der Andrang von Fahrzeugen wird so stark sein, daß es zweifellos notwendig ist, auch bei Benützung von Wagen sich darauf einzurichten, eine Stunde vor Beginn am Rosengarten zu sein.

## Die Festleitung

Auf dem **Meißplatz** Sonntag Montag Dienstag bis 10 Uhr **Fastnacht-Messe!** Karussells Schaukeln Schießbuden Kasperle und viele Verkaufsstände

**Goldenes Lamm, E 2, 14.**  
Fastnacht-Sonntag  
Auf zum **Frühschoppen-Konzert**  
11-1 Uhr und abends 8-11 Uhr  
Dienstag ab 6 Uhr Konzert  
10 Mann Musik (davon 34 beurlaubt). Leitung: Der Schockelmajor Mayer Rohr — Ausgeszeichneter Magen-Fahrplan. Zum Ausschank gelangt das vorzügliche dankte Exportbier aus der **Bräuerei Scuremp-Prieta Karlsruhe**. Zu freundlichem Besuch laden wir der Lammwirt **C. Stein**.

**Herschelbad**  
  
morgen  
Sonntag  
**Wellenbad**

**Sängerhalle E. V. MANNHEIM.**  
Fastnachtskonzert, 2. März 24, ab 7 Uhr abends in den dekorierten Sälen des Friedrichsparka  
**Winterball**  
mit grossem Orchester  
Kartenverkauf bei unserem Mitglied, Cigarrenhaus Ernst Dreher, E. L. 18

**Karl Theodor-Klaus**  
0 6, 2 — Tel. 8721  
Ab Samstag, den 1. März 1924  
**Rosenfest**  
mit 1742  
Ueberraschungen  
Stimmung — Humor — Gesang  
Jazzband  
Sonntag mittag ab 10 Uhr geöffnet.

**Weinrestaurant Woll**  
Tel. 3344 1 Minute vom Schloß B 2, 4  
**Künstler-Konzert!**  
Bekannteste vorzügliche Küche u. erstkl. offene u. Flaschenweine  
Frühstück, Mittag- u. Abendessen

**Plumper Schwindel**  
In der Einleitung des obengenannten Artikels vom Gastwirt in den hiesigen Tageszeitungen bemerken wir ausdrücklich, daß unser **Gassparbrenner „Vesta“** absolut nicht gemein hat mit den wertlosen Nachahmern bezw. Spitzeln. Unser Apparat ist von der Versuchsanstalt des Kaiserlichen Reichs (Prof. Dr. Bunte) eingehend geprüft und dem Publikum zur Anbahnung überall warm empfohlen. Wir bitten daher unsere Vertriebsstellen zu fördern, die Ihnen den Apparat ansehnlich vorführen.  
„Vesta“ Gasindustriewaren G. m. b. H., Bezirksleitung Mannheim.

**LIBELLE**  
0 7, 8 Tel. 7231, 7284  
Das **März-Programm**  
Kurt Graf  
„Das lachende Gesicht“  
Yvonne Wegener  
Tanz  
Hermann Funke jun.  
Mia Marschall  
Vortrag  
Aenn Heusinger  
mit ihrer Laute  
Evers-Preller-Ballett  
Kunsttänze  
Niklas mit seinem Freund Nicki  
Orchester Beyrau 66539  
Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.  
**Zum Rosenmontag-Ball**  
hat der Vorverkauf bereits begonnen.

Weinrestaurant  
**Hotel Pfälzer-Hof**  
am Paradeplatz  
Sonntag- und Fastnachtsdienstagabend

**Künstler-Konzert**  
Vorzügliche Küche. Auserlesene Weine.  
Telephon 246 und 1670  
Rudolf Kritsch.

**Stung! Wo gehen wir hin?? Stung!**  
über Faschingszeit  
**Zu Rinza's Restaurant**  
K 3, 4 Was ist da los?? K 3, 4  
Großer Faschingsrummel mit echtem Gölschen Humor  
und Schrammelmusik  
Beginn heute abend 8.11 Uhr bis Dienstag, 4. März  
Im Ausschank: **Eichbaum-Doppelbock**  
Erstmaliges Auftreten der Frau Raffke.  
Es ladet höf. ein **Albert Rinza** 1700

Samstag — Sonntag — Montag  
Großes Kulmbacher  
**Bockbierfest**  
mit Konzert.  
**Heckarstadt Stolperock**  
Lohnstrasse 1. H. Lutz. \*1890

**Restaurant „Merkur“**  
Mittelstraße 22.  
Heute Samstag  
**Schlachttag.**  
Moninger Biere — Kallstadter  
wogu höf. einladet **Karl Bits** \*1830

Fasching- u. Dekor.-Artikel, -Plakate  
für Vereins-, Gesellschaften- und Bockbierfeste  
größte, preiswerte Auswahl.  
„Bazar“ Zimmermann, Seckelheimerstr. Nr. 24 \*1874

Bei Heister Kapellhaus  
Lieferung auf Bestellung  
**Herrenstühle**  
L. Guderbins, Kaserwald  
Kammgarn, Plüsch,  
Geflechtstoffe,  
Woll, diese Herrenstühle  
in allen Qualitäten von  
5 Mark an.  
Gangwegstraße  
L. Guderbins, Kaserwald

**Victoria-, Wanderer-, Zündapp-Motorräder**  
mit erstklassiger Reparatur  
Grosches Lager an  
Wanderer-Fahrräder  
Nähmaschinen  
Steinberg & Meyer  
0 7, 8 — Tel. 3337

**1 Zeichenschrank**  
Kaufpreis 120, unter 100  
M 700 an Kauf, 2000  
Mannheim.  
Orient-Teppiche  
kauft  
Postfach 478.

Tel. 4983 **Eichbaum P 5, 9**  
**Heute Schlachtfest**  
In bekannter Gste. \*1900  
Ausschank v. Spezial-Bier (hell) sowie An-rich von März-Bock (dunkel) Pfälzer Bier, wozu höf. einladet **Kaspar Nagel**.

**Erholungssuchende**  
finden in schön geleg. Landhäuser (mitbe) die besten, volle Verpflegung, einricht. Zimmer u. A. an Tag, Vöhringer, Ruitlingen bei Bretzen.

**Forlen - Nutzholzversteigerung**  
Hof, Forstamt Schwetzingen verfertigen am Freitag, den 7. März 1924, vormittags 10 Uhr im „Kronleinen“ in Oftersheim am Forstamt Schwetzingen  
**843 im Forlenabschnitte**  
I.-II. Klasse. Anstreich mit Holzschutzmittel  
das Forstamt



# RESTE

## Verkaufstage: Samstag, Montag, Dienstag

haben sich in den letzten Monaten und während der weißen Woche in großen Mengen angesammelt. Die Preise für dieselben sind für diese Sonderveranstaltung

# ENORM BILLIG! Warenhaus Wronker Mannheim

**National-Theater Mannheim**  
**Samstag, den 1. März 1924**  
 43. Vorstellung außer Moete  
 P.-V.-S. Nr. 421—600 u. 631—650 u. 1301—1390 u. 6231—8350  
 B.-V.-S. Nr. 4731—4825 u. 5031—6100  
**Die Jungfrau von Orléans**  
 Eine romantische Tragödie von Schiller  
 Sprechleitung: Eugen Feiler  
 Bühnenbilder von Heinz Grete  
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Karl der Siebente	Robert Vogel
Königliche Ingeborg	Lena Bräunfeld
Agnes Sorel	Eine von Hagen
Philipp von Burgund	Hans Godeck
Graf Dunois	Isidore Wengen
La Hire	Hans Herb Michels
Die Chastel	Josef Renkert
Erzbischof von Reims	K. Kemmann-Hoditz
Chaillon	Anton Gaus
Raoul	Georg Köhler
Talbot	Wilhelm Kolarz
Liedt	Richard Eggarter
Kastell	Ado von Achenbach
Margarete	Kurt Reif
Reinbert von Orléans	Karl Ziller
Ein englischer Herold	Hugo Volz
Yolant d'Arc	Georg Köhler
Johanna	Oiga Ollrich
Ramond	Kurt Reiss
Bebrand	Erika Linn

**Militärkonzert**  
**im Mibelungensaal**  
**Badische Jägerkapelle in Uniform**  
**Sonntagabend 8 Uhr b. Wirtschaftsbetrieb**  
 Karten von Mk. 1.— an  
 Tageskasse 11—1 und 3—5 Uhr.

Von Samstag bis Dienstag  
**Grosser Faschings-Rummel**  
 im dekorierten Lokale  
**Rheinische Karnevals-Stimmung**  
**Musik! Humor!**  
 in der  
**Q1,11 Reichspost Q1,11**  
 woher Gäste und Bekannte einladet  
 8877 **G. Werner**  
**Sonntag morgen Früh-Konzert.**

**Logeberg**  
 Die glückliche Geburt eines  
 gesunden Mädchens zeigen  
 in dankbarer Freude an  
**Dr. med. Robert Halver, prakt. Arzt**  
 u. Frau Maria, geb. Oehl.  
 Mannheim, den 28. Februar 1924.  
 U 6, 18. \*1843

Ich habe mich als  
**Zahnarzt**  
 niedergelassen und führe meine Praxis in  
 L. 2, 13 aus. Tel. 584. (Dr. Fuchs). H 306  
**Dr. Will Gernsheim.**

**Dr. med. Nico Spiegel**  
 Magen- u. Darmkrankheiten  
 (einschl. der Chirurgie)  
**B 1, 6**  
 zurückgekehrt. 322

**Kaffee Weller**  
 Dalbergstr. 3 (Bühnenring) Telefon 588.  
 Samstag u. Sonntag, von 3 Uhr ab eröffnt.  
**Künstler-Konzert**  
 Dienstagabend Fasching-Schlörum  
 Im Anschluss prima Pfälzer Weine,  
 das 1/4 Uhr. von 3 1/2 Uhr an.  
 Bohnenkaffee bis 10 Uhr.  
 Torten- u. Dessert-Stückchen,  
 das 11 Uhr 30 u. 10 Uhr. \*1835

**Lungen- und Asthma-Leidende**  
 überhaupt alle, welche an Husten, Verschleimung,  
 Husten mit Blutwurf, Bellemungen, Brustschmerz,  
 Schlag u. Scharlach leiden, sowie gegen Bronchitis  
 bei Kindern empfehle den vielfach bewährten  
 Teilheilmittel u. Entzündungsmittel, zu haben  
 in den Apotheken. \*1832

**Ausgerechnet Bananen!**



**Musacao in der Küche!**

In meiner letzten redaktionellen Sprechstunde habe ich wiederholt die Behauptung aufgestellt: Nahrung, wohlschmeckend, leicht verdaulich und sättigend, aber niemals stopfend wirkend, sind die 3 Kardinalvorzüge des Musacao. Wenn Sie nun meinen kostenlosen Rat befolgen und sich ein Paketchen Musacao gekauft haben, dann werden Sie sich ja von der Richtigkeit meiner Behauptung bereits überzeugen haben. Sollen Sie bei einem Produkt wie Musacao so viele Vorzüge auf einmal vereinigt finden wie gerade bei ihm. Und so unentbehrlich Musacao in der Frühstücks-, Kinder- und Krankenstube geworden ist, wird er es auch recht in der Küche werden. Meine diesbezüglichen Versuche in meinem Laboratorium haben geradezu herrliche Erfolge gezeigt!

Es ist nun einmal eine unumstößliche Tatsache, dass wir Menschen für Süßigkeiten stets etwas übrig haben. Die Herstellung von solchen aber, die selbst bei stärkstem Genuss auf den Organismus nicht schädlich wirken, ist gar nicht so einfach. Deshalb habe ich getreu dem Wahlspruch:

**Vom Kindes- bis ins Greisenalter Sei Musacao Dein Gesunderhalter!**

In meinem Laboratorium 3 Rezepte zusammengestellt, an denen Babys, Kinder und Erwachsene bis ins höchste Alter ihre besten Freunde haben werden. Unter Verwendung von nur besten reinsten Zutaten erzielen Sie nach meinem bewährten Angaben:

- 1) Musacao-Creme
- 2) Musacao-Kohl
- 3) Musacao-Marmorkuchen
- 4) Musacao-Eis
- 5) Musacao-Torte

von hervorragender Güte und Ihre Familie wird begeistert ausruhen: Es leben die Musacao-Rezepte! Zur Herstellung von Musacao-Creme ist zunächst erforderlich: Hinein in die nächste Drogerie oder Feinkosthandlung und 1/4 Pfd.-Paket Musacao 80r 40 Rentenplennige gekauft! Abdann stellen Sie bereit: 1 1/2 Liter Milch, 100 gr gestossenen Zucker, das 1/4 Pfund Musacao sowie 3 Blatt Gelatine. 1 Liter Milch und den Zucker kochen man zusammen auf, rühre den Musacao mit dem restlichen 1/2 Liter Milch an, giesse diese Lösung unter ständiger Rühren langsam in die kochende Milch und lasse 5 Minuten weiter abkühlen. Abdann gibt man die in Wasser aufgelöste Gelatine sowie ein Löffelchen Nektar dazu, stillt die Masse in eine Formschale und lässt sie erkalten. Mit Vanille-Soße übergossen, mundet dieser Musacao-Creme einfach köstlich!

Jetzt stellen Sie sich vor: Sie sind in Ihrer Familie schon geliebt! Das heißt vertragen Sie von nun an gleich ein ganzes Pfundpaket für 160 Rentenplennige und gehen Sie acht, was ich Ihnen in der nächsten Sprechstunde zu sagen haben werde.

**Dr. med. Nöhrenloch, Prof. der Musikologie.**  
 P.S. Lassen Sie sich aber ja nichts anderes als ebenso gut aufreden, denn es gibt nichts Besseres als den ausgerechnet aus Bananen gewonnenen und in tausenden von Familien bereits bewährten Musacao. Er wird hergestellt nach ganz besonderem Verfahren von der bekannten Firma Bananen-Mühlen-Werke G. m. b. H., Mannheim.

**Aus dem Elsass**

**2. Angebot!**

Ein großer Posten  
**Damen-Hemden**  
 Rumpf handgestickt u. handgebogen aus gutem Wäschestoff . . . . . Stück **450**

Ein großer Posten  
**Herren-Nachthemden**  
 aus gutem Wäschestoff mit farbigen Besatz. Stück **490**

Eine Partie  
**Herren-Oberhemden**  
 aus farbigem Perkal mit 1 Kragen. . . . . Stück **390**

Ein großer Posten  
**Herren-Oberhemden**  
 in den modernsten Streifen Falleneinsatz mit 2 Kragen und Klappmanschetten. . . . . Stück **650**

**Kaufhaus Hirschland**  
 Mannheim an den Planken

**Vermischtes**  
 Guten tüchtigen  
**Mittags- u. Abendkost**  
 bei Gumb. Hauptstr.  
 Straße 17, pass. \*1844

**Kleidermacherin**  
 empfiehlt sich im  
 Ausbessern  
 sowie im  
 Verändern u. Ausbessern  
 Sie erfragen bei  
 Gumb. Hauptstr. 17  
 2. Stod. \*1844

**Damenschneiderin**  
 empf. sich i. Damen-  
 Kleider u. J. O. u. d.  
 A. b. Gumb. Hauptstr. 17  
 \*1844

**Alter Malaga**  
 Vorzüglich für Gesunde  
 und Kranke. \*1844  
 Die Flasche Mk. 4.50  
 Jaeger's Schokoladenhaus  
 Mannheim, P. 7, 16.

**Frisch eingefroren Süßbäckinge**  
**5 Pfundkiste M. 1.30**  
**Kokosfett**  
 Pfund Mark - 1.00  
 Handkäs  
 Kiste 50 Stück  
 M. 1.60 \*1844  
 Rommel, N. 1, 15

**Neuanfertigen u. Flickern**  
 von Hülsen u. Kleider  
 übernahm  
 Gumb. Hauptstr. 17  
 \*1844

**Meine Qualitätsnummer 5**

verdient Beachtung beim Einkauf  
**seidener Damen-Strümpfe**

Mein sich so glänzend bewährter  
**seidener Damenstrumpf**  
 Qualitäts-Nr. 5 verdient Beachtung.  
**Bester Ersatz für Trama**  
 Sie werden erstaunt sein über  
**Eleganz, Farbenpracht und Haltbarkeit**

Ich bringe denselben in schwarz, weiß, beige, sand-cover-coat, braun, ochsenhüft, in den verschiedensten Nuancen, mit breitem Florrand und verstärkter Spitze, Sohle und Hochferse Paar **350** Mt.

**Gratis**  
 erhält jeder Kunde beim Einkauf Seidener Strümpfe eine **Clapp-Nadel** zum Anfügen fallender Maschen

**Otto Hornung, Mannheim**  
 0 7, 5 Telefon 5948 0 7, 5

**Vornehme Uebergangs-Hüte**  
 10.—, 12.—, 16.— Mk.  
**Die schönsten Lederhüte**  
 ungewöhnlich billig — keine Ladungspreise  
 Der weitere Weg lohnt sich.  
 Umarbeitung von Lederhüten **wie neu**  
**Akademiestr. 15, (E8) Nähe Rheinbr.**  
**Etagengeschäft Rosenbaum**

**Herrn- und Burschen-Anzüge**  
 eigene Anfertigung  
**Konfirmanten-Anzüge** von **18.—**  
**Burschen-Anzüge** von **22.—**  
**Herrn-Anzüge** von **24.—**  
 (Zahlungsanfertigung)  
**H. Grünhut, G 7.22**  
 Nähe Luisenring (hinter Laden, 1 Treppe hoch) Telefon 5444 \*1844

**Echt Kölner Schwarzbrot**  
 (gleich frisch) \*1844  
**sowie Grahambrot**  
 Tel. 3814 Bäckerei **Gg. Mack** J 3a, 5

**Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde**  
 Die hies. Kronenmühlent hier bezüglichen  
 Bedarf an Heide- und Wurzeln für die  
 vom 1. April bis Ende September 1924 im  
 dingungsverfahren. Angebots auf die  
 möllen bis Mittwoch, den 12. März 1924,  
 mittags 12 Uhr, verschlossen und mit  
 spendende Aufschrift versehen auf dem  
 Zimmer der Verwaltung im Kronenmühlent  
 Zimmer 115—eingesetzt werden. Die  
 aus Angebotsverfahren gegen  
 Schätzungen abgegeben und die  
 ungen eingeleitet werden.